Die Vogelwelt des Europaschutzgebietes Obere Drau (Kärnten) – Artenliste, Maßnahmenevaluierung und Bestandserhebung 2015

Von Remo PROBST, Werner PETUTSCHNIG & Renate WUNDER

Zusammenfassung

Einer der letzten freifließenden Abschnitte der inneralpinen Drau befindet sich im Europaschutzgebiet Obere Drau im Bezirk Spittal. Im Jahr 2015 erfolgte eine umfassende vogelkundliche Bearbeitung des Gebietes. Auf Basis der Kartierung und älterer Daten wurde eine kommentierte Gesamtartenliste mit Angaben zur jeweiligen Bestandsgröße einzelner Vogelarten erstellt. Für einige Charakterarten wie Grauspecht, Kleinspecht, Eisvogel, Flussuferläufer u. a. liegen erstmals genaue Bestandszahlen für das Schutzgebiet vor. Die Rückbaumaßnahmen im Rahmen der LIFE-Projekte zeigen auf die Vogelwelt positive Auswirkungen, die anhand ausgewählter Arten in dieser Arbeit aufgezeigt werden.

Abstract

One of the last free-flowing stretches of the inner Alpine Drau river is part of the European nature reserve "Obere Drau", which is located in the district of Spittal. In 2015 a thorough study of the birds in the reserve was conducted. Based on field mapping projects and older data, a species list was compiled, including population size estimates for selected species. This marks the first time that population estimates are available within the protected area for certain key bird species such as Grey Woodpecker, Lesser Pied Woodpecker, European Kingfisher, Common Sandpiper and others. Restauration of natural areas as a result of LIFE-Projects are documented and discussed in this paper, and have had a positive effect on the avian fauna within the reserve.

Schlüsselwörter

Kärnten, Europaschutzgebiet Obere Drau, Vogelbestand, LIFE-Projekt

Keywords

Carinthia, Natura 2000 site Obere Drau, bird populations, LIFE project

Einleitung

Das Europaschutzgebiet Obere Drau erstreckt sich von der Grenze Kärntens zu Osttirol bis zur Autobahnbrücke, welche die Drau östlich von Spittal überquert. Obwohl bis in die jüngste Vergangenheit noch Pläne für einen Kraftwerksbau vorlagen, ist diese Strecke der längste noch frei fließende Abschnitt der Drau in Kärnten geblieben und somit auch eine der längsten Freiwasserstrecken Österreichs. Die Obere Drau ist ein Hotspot für zahlreiche an größere Alpinflüsse gebundene Tier- und Pflanzenarten, von der Deutschen Tamariske (*Myricaria germanica*) bis zum Huchen (*Hucho hucho*). Entlang der Oberen Drau findet man noch die letzten größeren Reste inneralpiner Grauerlen-Auwälder im Ostalpenraum.

Ursprünglich bestand die Auenlandschaft an der Drau aus großflächigen Schotter- und Sandbänken, Nebengewässern, Feuchtwiesen sowie Auwäldern. Allerdings gingen diese Lebensräume durch Regulierungsmaßnahmen vielerorts verloren. In den 1980er Jahren drohten weitere Verluste durch geplante Kraftwerke und lebensfeindliche Ufersiche-

rungen aus Flussbausteinen. Anfang der 1990er Jahre wurde, unterstützt durch den gesellschaftlichen Wertewandel, das erste ökologisch orientierte Gewässerbetreuungskonzept in Österreich (Michor & Unterlerchner 1994) an der Oberen Drau erstellt und damit ein wesentlicher Grundstein für das spätere Schutzgebiet gelegt.

Im Oktober 1998 erfolgte die Ausweisung der Oberen Drau zum Europaschutzgebiet durch die Kärntner Landesregierung. In weiterer Folge gab es zwei von der EU geförderte LIFE-Projekte, das erste (Auenverbund Obere Drau) von 1999 bis 2003 und ein weiteres unter dem Titel „Lebensader Obere Drau" von 2006 bis 2011, mit den Zielen Hochwasserschutz einerseits und der Schaffung naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume andererseits. Heute sind mit diesem Natura 2000-Gebiet 1.030 ha wertvolle Auenlandschaft geschützt und große Flussaufweitungen, namentlich bei Dellach, Radlach, Kleblach, Obergottesfeld, Rosenheim und im Bereich Spittal bis Unteramlach, entstanden. Die Bemühungen um den Erhalt der Flusslandschaft erhielten zahlreiche internationale Auszeichnungen, so etwa bei der Green-Week in Brüssel, der größten europäischen Umweltschutzkonferenz, als „Best-of-the-Best LIFE Project 2012". Letztlich wurde das Gebiet am 2. Februar 2015, dem Welt-Feuchtgebietstag, zum „Ramsar-Gebiet" ernannt. Es gibt mehrere synoptische Betrachtungen der Entwicklung des Europaschutzgebietes Obere Drau (siehe Petutschnig 2000, 2003, Revital 2003, Michor 2006, Mohl et al. 2008) und weitere Rückbaumaßnahmen sind in Planung.

Vogelkundlich sind die freifließenden Abschnitte des inneralpinen Flusses von großem Wert, aber auch die im Rahmen der LIFE-Projekte geschaffenen Stillgewässer, die ausgedehnten Grauerlenwälder und die Offenlandflächen der Umgebung. Wenngleich in diversen Berichten avifaunistische Aspekte enthalten sind (z. B. Michor & Unterlerchner 1994, Revital 2003) und es einige explizit ornithologische Arbeiten zumindest für Teilareale gibt (Zmölnig 1971, Gamauf & Winkler 1991, Petutschnig 2004a), fehlt eine vollständige Artenliste mit Angaben zu Populationsgrößen. Die vorliegende Untersuchung dient letztlich auch der Überarbeitung des Standarddatenbogens für das Schutzgebiet AT2114000.

Das Land Kärnten beauftragte BirdLife Österreich, die vogelkundlichen Lücken durch Erhebungen im Jahr 2015 zu schließen. Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse aus der Brutsaison 2015 vorgestellt, alle jemals an der Oberen Drau nachgewiesenen Vogelarten durch Aufarbeitung der Archivdaten kommentiert und einzelne Arten in einem Extrakapitel über die Auswirkungen der bisher durchgeführten Maßnahmen gesondert behandelt.

Methodik

Die Bearbeitung der Avifauna des Europaschutzgebietes Obere Drau erfolgte anhand folgender drei Säulen:

- Recherche der vorhandenen Literaturangaben,
- Auswertung der Archivdaten und
- Erhebungen im Jahr 2015 im Rahmen des BirdLife Österreich-Projektes.

Auf dieser Basis wurde eine vollständige, kommentierte Artenliste mit Angaben zu Bestandsgrößen erstellt (vgl. nächstes Kapitel).



Abb. 1: Flussaufweitung westlich von Spittal an der Drau. Die Aufweitung des Flussbettes ermöglicht die Entwicklung von neuen Schotterbänken. Foto: Windschnurn, 27.10.2010, W. Petutschnig

Datenquellen

Literatur

- Im Besonderen wurden gebietsspezifische, die Vogelwelt betreffende Arbeiten genutzt. Es sind dies vor allem die Publikationen von Zmölnig (1971), welche die Vogelarten des gesamten Bezirkes umfasst, von Gamauf & Winkler (1991), ein Arteninventar des heutigen Ostteils im Europaschutzgebiet, und von Petutschnig (2004a), einer ersten allgemeinen Abhandlung zur Vogelwelt der Oberen Drau.
- Auswertung der „Avifauna Kärntens“ (Teil I, Die Brutvögel: Feldner et al. 2006; Teil II, Die Gastvögel: Feldner et al. 2008).
- Durchsicht älterer ornithologischer Literatur. Wertvolle Daten zum Gebiet stammen insbesondere von Puschnig (1926) und Klimsch (1935).
- Berücksichtigung der Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählungen (IWVZ), vor allem aus den Jahren 2013 bis 2015 (Wagner & Petutschnig 2013, 2014, 2015).
- Ergänzende Durchsicht der entsprechenden vogelkundlichen Jahresberichte in der Schriftenreihe Carinthia II von 2007 bis 2015 (z. B. Petutschnig & Malle 2015).
- Auswertung von artspezifischer Literatur, etwa zum Baumfalken (Probst 2013), Gänsesäger (Malle & Malle 2015), Graureiher (Köpf 2012) und zum Raubwürger (Probst 2008).

Datenbanken und Expertenbefragungen

- Auswertung des Archives von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, bis zum Jahr 2012. Dies erfolgte durch den Zweitautor, der für die Obere Drau bis 2012 eine vollständige, kommentierte Artenliste führte.
- Auswertung des aktuellen Online-Archives von BirdLife Österreich (ornitho.at, Jahre 2013 bis 2015).
- Durchsicht der Entscheidungen der Österreichischen Avifaunistischen Kommission (vgl. www.birdlife-afk.at). In der österreichischen Artenliste als Seltenheiten geführte Arten wurden nur nach positiver Beurteilung durch die AfK auch in diesen Bericht aufgenommen. Wenn ein Protokoll eingereicht wurde, die Entscheidung aber noch aussteht, ist dies im Text vermerkt.
- Expertenbefragungen, u. a. von Josef Feldner, Bernhard Huber, Rudolf Köpf (†), Dieter Moritz und Jakob Zmölnig.

Erhebungen im Rahmen des BirdLife Österreich-Projektes 2015

Das Gebiet wurde im Frühjahr 2015 vom Erstautor 21-mal begangen (vgl. Tab. 1). Die umfangreichen Geländebegehungen erfolgten unter Berücksichtigung optischer, akustischer und auch indirekter (z. B. Gewölle, Federn, Nester, Bruthöhlen etc.) Nachweisverfahren. Die Verteilung der Begehungen wurde über die Brutsaison, aber

Tag	Monat	von	bis	Std.
2.	Februar	09:00	16:00	7
22.	Februar	04:00	22:00	18
23.	Februar	05:00	15:00	10
12.	März	04:00	22:00	18
13.	März	03:00	15:00	12
2.	April	03:00	14:00	11
14.	April	03:00	13:00	10
22.	April	04:30	11:30	7
23.	April	05:00	13:00	8
29.	April	03:30	14:30	11
2.	Mai	04:30	14:00	9,5
3.	Mai	05:00	12:30	7,5
9.	Mai	05:00	14:00	9
10.	Mai	05:00	14:30	9,5
25.	Mai	05:00	14:00	9
4.	Juni	03:30	13:30	10
14.	Juni	04:00	12:00	8
27.	Juni	04:30	13:00	8,5
28.	Juni	05:00	13:00	8
5.	Juli	05:00	13:00	8
11.	Juli	05:00	14:00	9
24.	Juli	16:00	21:00	5
8.	August	07:00	14:00	7
Summe				**220**

Tab. 1: Beobachtungstage im Europaschutzgebiet Obere Drau zur Brutzeit 2015. Nur Begehungen im Rahmen des BirdLife Österreich-Projekts sind angeführt.

auch tageszeitlich (Nachterhebungen von Eulen, Wachtel und Wachtelkönig), nach den Methodenstandards von Südbeck et al. (2005) durchgeführt.

Zusätzlich wurde im Bereich der „LIFE-Maßnahme Obergottesfeld" eine Brutvogel-Monitoringstrecke eingerichtet (vgl. Teufelbauer 2010 für die Grundidee und Methodik) und am 22. April und 25. Mai 2015 der Brutvogelbestand erhoben. Diese Daten wurden an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. Umwelt, Wasser und Naturschutz, digital übermittelt. Eine Trendberechnung kann naturgemäß erst nach mindestens einer zweiten Erhebung erfolgen.

Gebietsabgrenzung und Methodenkritik

Betrachtungsraum

Das „schlauchförmige" Europaschutzgebiet erstreckt sich zwar über eine Länge von 68 km, besteht jedoch, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur aus dem Fluss und den dazugehörigen Ufergehölzen mit einer Breite von weniger als 100 m. Im Bereich der größeren Grauerlenbestände bei Lendorf und Baldramsdorf weist das Schutzgebiet eine maximale Breite von einem Kilometer auf. Insbesondere bei größeren Vogelarten mit entsprechendem Raumbedarf hat die geringe Breite zur Folge, dass sehr viele Teilreviere (nicht vollständig im Schutzgebiet gelegene Territorien) entstehen, welche die Angaben von Bestandszahlen maßgeblich erschweren.

In einem pragmatischen Ansatz wurde in dieser Arbeit daher bei Kleinvögeln ein Puffer von max. 500 m beiderseitig der Drau bzw. bei Großvögeln (z. B. Wespenbussard, Wanderfalke, Uhu und Schwarzstorch) eine mehrere Kilometer breite Pufferzone erlaubt. Zusätzlich war es bei einzelnen kleineren bis mittelgroßen Arten (z. B. Wiedehopf) für die Darstellung der Bestandsverhältnisse auch nötig, einen größeren Betrachtungsraum zuzulassen. Die jeweilig verwendete Bezugsfläche ist in der Artbeschreibung angeführt.

Fehlende Spezialerhebungen

Einige Taxa erfordern ganz spezifische, sehr aufwendige Erhebungsmethoden, die außerhalb der Möglichkeiten einer solchen Basiserhebung lagen. Als Beispiel sei die Waldschnepfe genannt, welche ohne entsprechende Synchronerhebungen mit vielen Beobachtern kaum erfasst werden kann (vgl. Südbeck et al. 2005).

Andererseits sind manche Spezies so häufig (z. B. Pirol), dass eine detaillierte Erfassung einen zu großen Teil der beschränkten Erhebungszeit 2015 benötigt hätte. Entsprechend können hier nur gröbere Angaben zur Bestandsgröße gemacht werden. Auf Arten mit Erfassungsdefiziten wird im Text explizit verwiesen.

Status und Bestandsgrößen der Vogelarten im Europaschutzgebiet Obere Drau

Der Status der Vögel im Oberen Drautal kann aus Tab. 2 entnommen werden. Insgesamt werden dabei 214 Taxa behandelt. Alleine im Rahmen der BirdLife-Erhebung 2015 wurden 1.452 Datensätze erhoben, welche sich ausgeglichen über das Gebiet verteilen (Abb. 2).

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*)	W	**Brutvogel der umliegenden Berge, Nahrungsgast im Winter.** Es gibt nur wenige Tieflandbeobachtungen, v. a. aus Dellach (30 Ind. am 16.12.2009, 20 Ind. am 15.01.2011 und 29.01.2015, alle W. Petutschnig).
Alpenkrähe (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*)	A	**Ausnahmeerscheinung**. 1 Ind. am 20.09.1980, Ochsenschluchtklamm, H. Müller (Feldner et al. 2008).
Alpensegler (*Apus melba*)	D/S	**Durchzügler und Nahrungsgast.** Vertikalwanderungen bei Schlechtwetter in den Berggebieten; Talraum als Nahrungshabitat für diese Art von beachtlicher Bedeutung, max. ca. 40 Ind. am 15.04.2010, Baldramsdorfer Au; möglicher nächster Brutplatz in der Ochsenschluchtklamm bei Berg (W. Petutschnig).
Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)	U	**Sehr seltener Durchzügler.** 1989 bei Gamauf & Winkler (1991) sowie 1 Ind. am 28.10.2003, Greifenburger Badesee und am 27.09.2006, Radlacher Seitenarm, beide W. Petutschnig.
Amsel (*Turdus merula*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Bachstelze (*Motacilla alba*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Baumfalke (*Falco subbuteo*)	B	**Seltener, aber regelmäßiger Brutvogel (6–10 Bp.).** Trend unbekannt (vgl. Probst 2013); Sichere Bp. bzw. Reviere 2015 bei Olsach, Spittal-Ost, Steinfeld und Amlach, wahrscheinliche bei St. Peter und Kleblach und mögliche bei Spittal-West, Obergottesfeld und Oberdrauburg (R. Probst & R. Wunder).
Baumpieper (*Anthus trivialis*)	D/b ?	**Durchzügler (und sehr seltener Brutvogel?).** Im Zuge der Erhebung 2015 konnten trotz intensiver Nachsuche keine dauerhaften Reviere festgestellt werden. Dies steht im krassen Gegensatz zu den Verhältnissen im Gailtal (vgl. Probst 2014).
Bekassine (*Gallinago gallinago*)	D	**Seltener Durchzügler**. Jährlich weniger als fünf Nachweise; z. B. 4 Ind. am 15.09.2015 am Rand der Lendorfer Au, W. Petutschnig. Die schwierig zu beobachtende Art bedürfte einer Spezialerhebung.
Bergfink (*Fringilla montifringilla*)	D/W	**Durchzügler und Wintergast**, jährlich in stark schwankender Anzahl.
Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*)	D	**Brutvogel der Lärchenwälder, im Schutzgebiet Durchzügler.** Weniger als 10 Nachweise; z. B. ca. 5 Ind. am 30.04.2005, Baldramsdorfer Au, 1 Ind. am 15.04.2010, Au bei Unteramlach und 1 Ind. am 26.04.2015, Gajach, jeweils W. Petutschnig.
Bergpieper (*Anthus spinoletta*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler, Nahrungsgast und Wintergast.** Vertikalwanderungen bei Schlechtwetter; das Gebiet ist als Nahrungshabitat für diese Art von beachtlicher Bedeutung; max. 60 Ind. am 16.04.2013, Lurnfeld, S. Zinko; bis zu 10 Ind. bei Wasservogelzählungen im Jänner.
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)	D/b	**Durchzügler und unregelmäßig auftretender Brutvogel.** 1990 kam es in der Gendorfer Au zu einer erfolglosen Brut; weiters 2 Ind. am 03.04.2010, Nistmaterial tragend und 1 Ind. am 15.04.2013 am „Krebsenteich" bei Lendorf (G. Mandl, schriftl. Mitt.).
Birkenzeisig (*Carduelis flammea*)	D/W	**Regelmäßiger Brutvogel der umliegenden Berggebiete und seltener Durchzügler.** Vereinzelt in Tieflagen; z. B. 1 Ind. am 28.03.1999 zw. Gröfelhof und Stein (G. Hofmann); kein Hinweis auf Talbruten.
Blässhuhn (*Fulica atra*)	B	**Seltener Brutvogel.** Brütet 2015 erfolgreich an den Kleblacher Teichen, in mehreren Jahren (z. B. 2011, 2014) auch am Lendorfer „Krebsenteich"; bei Zmölnig (1971) noch nicht als Brutvogel genannt; im Winter wird das Gebiet meist vollständig geräumt (IWZ Daten).
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)	U/D ?	**Sehr seltener Durchzügler.** Diese heimlich durchziehende Spezies ist schwer zu bestätigen. J. Zmölnig (pers. Mitt.) hatte vereinzelte Nachweise, z. B. an der Drau nahe Molzbichl (Foto vom 12.04.1977).1 Rotsterniges Blaukelchen, 28.04.1884, Oberdrauburg (Keller 1890: 113).

Tab. 2 (Seiten 6 bis 17): Status der Vogelarten im Oberen Drautal 2015.
Verwendete Abkürzungen: B = regelmäßiger Brutvogel, b = unregelmäßiger Brutvogel, D = regelmäßiger Durchzügler, U = unregelmäßiger Gast, S = Sommergast, W = Wintergast, A = Ausnahmeerscheinung, E = ehemaliger Brutvogel, G = Gefangenschaftsflüchtling, ? = Status unklar, Bp. = Brutpaar(e) und Ind. = Individuum(en).

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Blaumeise (*Parus caeruleus*)	B	**Häufiger und verbreiteter Brutvogel.**
Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)	D/b ?	**Brutvogel der umliegenden Berge und regelmäßiger Durchzügler**. Brütet in der Waldauflösungs-Zone, z. B. 29.04.2015, Gnoppnitztal, R. Probst & R. Wunder; dzt. keine Hinweise auf Tieflandbruten, aber Nachweis schwierig (heimliche Lebensweise und große Raumnutzung). 1 Ind. singend, 07.05.2003, Windschnurn, am selben Tag 2 Ind., Kleblacher Seitenarm (jeweils W. Petutschnig).
Brandgans (*Tadorna tadorna*)	G/A	**Gefangenschaftsflüchtling und Ausnahmeerscheinung**. Ein Nachweis eines vermutlichen Wildvogels im 2. Kalenderjahr, 25.02.2015, Ersatzbiotop bei Leßing, W. Petutschnig.
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	D/B (b?)	**Durchzügler und seltener Brutvogel (< 10 Bp.)**. Ca. 30 Ind. am 30.04.2005 im Baldramsdorfer Feld, W. Petutschnig; 2015 revierhaltende Vögel am Hautzendorfer Feld, bei Amlach, nahe Waisach sowie 2 Reviere am Baldramsdorfer Feld (R. Probst & R. Wunder); nur in letzterem Gebiet ein Bruterfolg (eine stark gefährdete Art im Gebiet). Nicht selten werden spät durchziehende Braunkehlchen fälschlich als Brutvögel eingestuft!
Brautente (*Aix sponsa*)	G	**Gefangenschaftsflüchtling**. Im Zuge dieser Untersuchung nicht festgestellt.
Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)	D	**Seltener Durchzügler**. 3 Ind. am 30.04.2005 in der Baldramsdorfer Au, 1 Ind. jeweils am 25.04.2011 bei der Aufweitung Obergottesfeld und am 08.05.2014 bei den Kleblacher Teichen (alle W. Petutschnig).
Buchfink (*Fringilla coelebs*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Buntspecht (*Dendrocopos major*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Dohle (*Corvus monedula*)	U	**Seltener Gastvogel.** Kein Brutnachweis im Gebiet; letzter Nachweis von 1 Ind. am 15.11.2014, Spittal, R. Mann; laut Auskunft von J. Zmölnig (pers. Mitt.) war die Dohle nie Brutvogel in Spitttal.
Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)	D/b	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener, nicht alljährlich auftretender Brutvogel**. Brutnachweise 2009 am Radlacher Seitenarm, W. Petutschnig und 2014 an der Drauaufweitung Obergottesfeld, G. Malle; 2015 kein Bruthinweis; die Bestandsentwicklung bedarf einer genauen Dokumentation.
Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)	D	**Sehr seltener Durchzügler.** Nur bei Gamauf & Winkler 1991 genannt, jedoch leicht zu übersehende Art.
Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)	B ?/S/W	**Häufiger und verbreiteter Brutvogel** (der Umgebung)**, regelmäßiger Nahrungsgast.**
Eisvogel (*Alcedo atthis*)	B	**Seltener Brutvogel (2-5 Bp.).** 4 Bp. 2015, Greifenburg, Radlach, Kleblach und Drauhofen; Einzelvögel, aber keine Bruten konnten auch bei Baldramsdorf und Obergottesfeld bestätigt werden. Eisvögel brüten nur in Flussaufweitungen, wo jährlich Wände von BirdLife durch Abgrabungen erhalten werden (B. Huber u. a.). Im Winter wird das Gebiet weitestgehend geräumt, einzelne Ind. an Fischzuchtanlagen.
Elster (*Pica pica*)	B	**Verbreiteter Brutvogel.** Im eigentlichen Oberen Drautal, westl. von Sachsenburg, deutlich seltener als im Bereich Spittal und Lurnfeld.
Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)	D/W	**Häufiger Durchzügler und Wintergast.** Brutvogel nur in den umliegenden Berggebieten.
Fasan (*Phasianus colchicus*)	E	**Bestand erloschen.** Von Zmölnig (1971) als Jahresvogel eingestuft; in den letzten Jahren keine Nachweise auf ornitho.at oder im Zuge dieser BirdLife-Untersuchung.
Feldlerche (*Alauda arvensis*)	B	**Seltener Brutvogel (2–3 Bp.).** Brütet 2015 im Lurnfeld; dazu gelangen einzelne Beobachtungen in den Berggebieten (Emberger Alm, J. Hohenegger); max. 30 Ind., 19.03.2015, Baldramsdorfer Feld, R. Probst & R. Wunder.
Feldschwirl (*Locustella naevia*)	U	**Sehr seltener Durchzügler.** Zwei Nachweise vom 30.04.2005 am Goldbrunnteich (W. Petutschnig) und vom 17.04.2013 am Lurnfeld (A. Tiefenbach). 1 singendes M. nahe des Bahnhofes Greifenburg, 4. August 1987 (Wruß 1988: 610).
Feldsperling (*Passer montanus*)	B	**Häufiger Brutvogel.** In Ortschaften (häufiger als Haussperling), brütet aber auch in Scheunen und Bäumen außerhalb von Siedlungen.

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*)	B	**Verbreiteter, aber nur mäßig häufiger Brutvogel** (an Gebäuden, Brücken und Felsen); im Schutzgebiet seltener Brutvogel an Brücken. Bei Zmölnig (1971) im Untersuchungsgebiet noch nicht als Brutvogel genannt.
Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)	W/S	**Nahrungsgast.** Brütet in den Nadelwäldern der Umgebung; Bestände in Abhängigkeit von Fichtenmast stark fluktuierend (nomadisierende Art).
Fischadler (*Pandion haliaetus*)	D	**Durchzügler**. Jährlich Einzelvögel am (Frühjahrs-)Zug; bleiben meist nur kurz und werden daher oft übersehen. Vom 06.–10.04.2015 ein Ind., Fischzuchtanlage Stein (P. Konrad).
Fitis (*Phylloscopus trochilus*)	D/b?	**Durchzügler.** In manchen Jahren (wetterabhängig) häufig zu beobachten; 2015 kein Bruthinweis, wenn überhaupt max. Einzelpaare im Gebiet (Auen-Areale, z. B. Kärntner Tor, Lendorfer Au).
Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)	B	**Seltener Brutvogel (3–5 Bp.).** Die Art brütete 2015 nur im Bereich von Flussrevitalisierungen (benötigt Schotterbänke!); 3 Paare im Jahr 2015 (Baldramsdorfer Au, Obergottesfeld und Kleblach) und revierhaltender Einzelvogel bei Spittal (R. Probst & R. Wunder); Bruterfolg in der Baldramsdorfer Au bestätigt; andere Bruten gingen durch Hochwasser und wahrscheinlich durch Mittelmeermöwen-Prädation verloren.
Flussseeschwalbe (*Sterna hirundo*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Es liegt nur eine Meldung vor; 1 Ind. am 14.04.2003 westl. von Spittal, C. Ragger (Petutschnig 2004).
Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)	B	**Durchzügler und seltener Brutvogel (5 Bp.).** 2015 Brutpaare bei Dellach, Lind, Aufweitung Kleblach und Aufweitung Obergottesfeld (2 Paare); dazu zumindest kurzfristig revierhaltende Einzelvögel bei Dellach, Kleblach, Rosenheim, in der Baldramsdorfer Au und evtl. bei Obergottesfeld; besondere Bedeutung der Fluss-Rückbaumaßnahmen (siehe Text); Bruterfolg 2015 bei Lind und Kleblach. Ein bemerkenswerter Brutnachweis gelang am 01.6.2002 nahe Olsach (J. Zmölnig u. a.). Winternachweis am nahen Möllstau Rottau im Zuge der IWZ 2014.
Gänsegeier (*Gyps fulvus*)	U	**Regelmäßiger Sommergast in den nahen Berggebieten.** Weniger als fünf Beobachtungen von hoch über dem Talboden fliegenden Geiern; max. 7 Ind. am 18.08.1993 im Bereich Salzkofel, Kreuzeckgruppe (Fam. Albegger).
Gänsesäger (*Mergus merganser*)	D/W/b (?)	**Durchzügler und Wintergast.** Bei den IWZ 2013–2015 konnten 22, 11 bzw. 5 Ind. festgestellt werden. Zudem besteht **Brutverdacht** im Bereich der Möllmündung, wo noch am 29.04.2015 ein adultes Männchen ein vorjähriges in der Nähe (s)eines Weibchens vertreibt (R. Probst & R. Wunder). Zmölnig (1971) äußert noch keinen Brutverdacht (vgl. auch Malle & Malle 2015, erstmalige Brut am Millstätter See 2014).
Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)	b (?)	**Sehr seltener (wenn nicht erloschener) Brutvogel im Raum Spittal** (fehlt westl. von Sachsenburg). Brutvorkommen westlich Spittal (siehe Feldner 2006, Dvorak et al. 1993); bei BirdLife-Erhebung 2015 kein Nachweis.
Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel (< 10 Bp.).** 2015 konnten revierhaltende Vögel an einem Graben bei Holztratten (R. Probst & R. Wunder), auf einer Insel der Flussaufweitung Kleblach (R. Probst & R. Wunder), bei Obergottesfeld (W. Petutschnig) und in der Lendorfer Au (K. Hofer) bestätigt werden.
Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)	B	**Verbreiteter, nicht häufiger Brutvogel (meist in Siedlungen).** Bemerkenswert sind Reviere in offenen, beweideten Aubereichen bei Baldramsdorf (Nest mit Jungvögeln; W. Petutschnig) und im „Kärntner Tor" (R. Probst & R. Wunder) – diese Lebensräume sind ähnlich dem Primärhabitat der Art.
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)	B	**Verbreiteter Brutvogel.** In der Brutplatzwahl weit flexibler als die Wasseramsel. Im Rahmen der IWZ 2013–2015 wurden 10, 8 bzw. 2 Ind. festgestellt.
Gelbspötter (*Hippolais icterina*)	D	**Durchzügler,** in Abhängigkeit vom Wetter wohl in stark fluktuierenden Zahlen. 2015 im Rahmen der BirdLife-Studie zwei Beobachtungen (R. Probst & R. Wunder).
Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)	b/D	**Verbreiteter Brutvogel der Bergwälder der Umgebung.** Im Schutzgebiet nur vereinzelt brütend; z. B. Verdacht nahe Drauaufweitung Dellach (R. Probst & R. Wunder) sowie bei Unterhaus (W. Petutschnig).
Girlitz (*Serinus serinus*)	B	**Verbreiteter, mäßig häufiger Brutvogel (meist im Siedlungsbereich).**
Goldammer (*Emberiza citrinella*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Graugans (*Anser anser*)	D	**Seltener Durchzügler.** Im Zuge dieser Untersuchung nicht festgestellt, allerdings gibt es Nachweise aus den letzten Jahren: 1 Ind. in Baldramsdorfer Au, 13.03.2007 (W. Petutschnig); 1 Ind. Emberger Alm, 14.04.2013 (H. P. Sorger & M. Siller); 1 Ind. „Krebsenteich" bei Lendorf, 04.06.2013 (W. Petutschnig).
Graureiher (*Ardea cinerea*)	D/B	**Durchzügler und Brutvogel (zwei Kolonien im Gebiet, insgesamt ca. 30 Bp.).** Bei Lendorf befindet sich eine der größten Graureiher-Kolonien Kärntens, welche 15–27 Bp. von 2002–2011 beherbergte (Köpf 2012); das Europaschutzgebiet ist ein sehr wichtiger Nahrungsplatz, Suchflüge gehen jedenfalls bis in den Bereich östlich von Spittal und Kleblach-Lind. Dazu wurde im Rahmen der BirdLife-Erhebung 2015 nahe Greifenburg ein Vorkommen mit zwei (erfolgreichen) Horsten (wieder-)gefunden (R. Probst & R. Wunder); vor einigen Jahren existierte ebenda eine Kolonie (Mitt. B. Huber); Winterbestand ca. 8–10 Ind., IWZ-Daten 2013–2015.
Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)	B	**Verbreiteter Brutvogel.**
Grauspecht (*Picus canus*)	B	**Verbreiteter Brutvogel (25–30 Bp.).** 2015 konnten im Rahmen der BirdLife-Studie (auch) mittels Klangattrappe 23 (Teil-)Reviere bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder).
Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Ein nicht näher datierter Nachweis aus 1989 bei Gamauf & Winkler (1991).
Grünfink (*Carduelis chloris*)	B	**Verbreiteter Brutvogel (teilweise auch abseits der Siedlungen).**
Grünschenkel (*Tringa nebularia*)	D	**Seltener Durchzügler.** 2 Ind. auf Schotter- und Schlammbank in der Lendorfer Au, 29.04.2015 (R. Probst & R. Wunder).
Grünspecht (*Picus viridis*)	B	**Verbreiter Brutvogel (20–30 Bp.).** Bruthöhlen liegen hauptsächlich außerhalb des Schutzgebietes. Die Vorkommen konzentrieren sich (im Gegensatz zum Grauspecht) auf Hangbereiche abseits des Schutzgebietes. Erlaubt man auf Basis der sehr weitläufigen Raumnutzung dieser Art eine Pufferzone von 2 km um das Schutzgebiet, so ist auf Grund der BirdLife-Erhebung von **20–30 (Teil-)Revieren** auszugehen (R. Probst & R. Wunder).
Habicht (*Accipiter gentilis*)	S/W/D	**Brutvogel der Wälder der Umgebung.** Bestand(sentwicklung) mangels detaillierter Untersuchungen unklar. Rückgang der Zufallsbeobachtungen legen in ganz Kärnten Bestandsabnahmen nahe. Nach mündl. Auskunft durch B. Huber auch im Bezirk Spittal deutlicher Rückgang der Nachweise (nicht zuletzt in lange bekannten Revieren) in den letzten Jahren.
Habichtskauz (*Strix uralensis*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. bei Fellbach, 02.01.2012 (H. P. Sorger).
Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*)	U/D (?)	**Sehr seltener** (wohl auch übersehener) **Durchzügler.** 25.04.1976, beringt durch J. Zmölnig sowie Auwald bei Unterhaus, 07.05.2010, H. Brunner.
Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*)	U (?)	**Brutvogel der Wälder der Umgebung.** Nachweise 2015 auf der Emberger Alm und im Rottensteiner Tal (beides Kreuzeckgruppe; R. Probst & R. Wunder).
Haubenmeise (*Parus cristatus*)	B	**Verbreiteter Brutvogel der Umgebung.** Im Schutzgebiet nur dort, wo es Koniferen gibt.
Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)	b	**Unregelmäßiger Brutvogel.** Die Brut von 2010 bis 2013 am Greifenburger Badesee (W. Petutschnig) wiederholte sich nicht (Störungsdruck?). Aus 2015 gibt es keinen Nachweis im Gebiet.
Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)	b/D	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel sowie Durchzügler.** Brütet zumeist in den Siedlungen der Umgebung.
Haussperling (*Passer domesticus*)	S/W	**Häufiger Brutvogel der Ortschaften der Umgebung.** Im Europaschutzgebiet Nahrungsgast.
Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)	D	**Durchzügler.** Brutvogel in den Bergwäldern bis zur Latschenzone. 2015 trotz intensiver Bearbeitung des Gebietes keinerlei Hinweise auf eine Revieretablierung (R. Probst & R. Wunder).
Heringsmöwe (*Larus fuscus*)	D	**Durchzügler, v. a. im Frühjahr.** 80 % der Nachweise fallen in den April oder Mai; max. 9 Ind. am Lurnfeld, 11.04.2006 (W. Petutschnig).
Höckerschwan (*Cygnus olor*)	S/W/b	**Nahrungsgast und sehr seltener Brutvogel.** Durch Neuanlage von Gewässern insgesamt im Gebiet häufiger werdend; 1 Bp. nahe der Liesermündung; wahrscheinlich werden auch Bruten zunehmen.

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Hohltaube (*Columba oenas*)	B	**Seltener Brutvogel (< 5 Bp.).** 2015 kein konkreter Bruthinweis im Europaschutzgebiet, vermutlich nur Brutvogel im Raum Spittal; keine Hinweise auf Ansammlungen am Zug oder nachbrutzeitlich.
Italiensperling (*Passer italiae*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Ein Männchen mit Merkmalen dieses Taxons wurde am 24. Dezember 2008 bei Olsach fotografiert (J. Zmölnig, H. Oberwalder).
Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)	U	**Sehr seltener, unregelmäßiger Durchzügler.** Z. B. jeweils 3 Ind. im Bereich der Baldramsdorfer Au am 12.04.2002 und am 25.04.2003 (W. Petutschnig). Aus den letzten Jahren keine Nachweise.
Kappensäger (*Lophodytes cucullatus*)	G	**Gefangenschaftsflüchtling**. Ein weibchenfärbiges Ind. am 08.11.2015 auf Teich bei Leßnig (G. Mandl).
Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Nur ein Nachweis aus 1989 bei Gamauf & Winkler (1991) genannt.
Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)	B	**Verbreiteter, mäßig häufiger Brutvogel.** Im Zuge der BirdLife-Studie 2015 gelangen mehrfach Beobachtungen frisch flügger Jungvögel.
Kiebitz (*Vanellus vanellus*)	D/E	**Durchzügler und ehemaliger Brutvogel.** Bei Zmölnig (1971) noch nicht als Brutvogel genannt. Danach Besiedelung (auch) des Drautals mit jährlich 7–8 Bp. bis 1990 (Gamauf & Winkler 1991). Heute nur noch Durchzügler; z. B. 64 Ind. am Baldramsdorfer Feld, 01.10.2012 (W. Petutschnig).
Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)	D	**Häufiger Durchzügler.** Tieflagen-Bruten im bzw. nahe am Schutzgebiet sind nicht belegt (angesichts der niedrigen Beobachterdichte aber auch nicht gänzlich auszuschließen).
Kleiber (*Sitta europaea*)	B	**Verbreiteter Brutvogel.**
Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)	B	**Verbreiteter Brutvogel (20–30 Bp.).** 2015 konnten im Rahmen der BirdLife-Studie (auch) mittels Klangattrappe 18 (Teil-)Reviere bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder).
Knäkente (*Anas querquedula*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler** (v. a. im Frühjahr). Max. 12 Ind. am Greifenburger Badesee, 21.03.2000 (W. Petutschnig). Bemerkenswert 10 Knäkenten nach Gewitter am Glanzsee auf fast 2.200 m (Kreuzeckgruppe, 28.07.2009, W. Petutschnig). Im Zuge dieser Untersuchungen drei Nachweise, alle im Bereich Baldramsdorf bis Lendorf.
Kohlmeise (*Parus major*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Kolbenente (*Netta rufina*)	U	**Sehr seltener Gastvogel.** Nach dem Erstnachweis am 15.05.2003 gelang eine weitere Beobachtung eines Männchens bei Kleblach am 15.06.2011 (W. Petutschnig).
Kolkrabe (*Corvus corax*)	S/W	**Verbreiteter Brutvogel der Umgebung, regelmäßiger Nahrungsgast.**
Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)	D/W	**Durchzügler und Wintergast.** Im März 2015 konnte im Rahmen dieser Studie ein Schlafplatz mit 6 Ind. bei Greifenburg festgestellt werden (R. Probst & R. Wunder). Um die Jahrtausendwende bestand bei Simmerlach ein größerer Schlafplatz, 81 Ind. am 16.01.2000 (IWZ); dieser wurde offenbar von Fischern durch bewusste Störungen aufgelöst. Größter rastender Trupp: 17 Ind. in der Lendorfer Au, 31.03.2005 (W. Petutschnig). Laut IWZ 2013–2015 10, 0 bzw. 5 Ind. an der Oberen Drau.
Kornweihe (*Circus cyaneus*)	D/W (?)	**Durchzügler und möglicher vereinzelter Überwinterer** (v. a. Lurnfeld). Genutzt wird das Agrarland. Die Art tritt fast immer nur in Einzelvögeln auf (aber z. B. 2 Ind. am 29.12.2001 bei Möllbrücke, W. Petutschnig).
Kranich (*Grus grus*)	D	**Regelmäßig am Herbstzug.** Zum Teil in beachtlichen Zahlen, z. B. 100 Ind. östlich Spittal, 27.11.2010 (J. Zmölnig); mind. 150 Ind.im Bereich Baldramsdorf-Lurnfeld 12.–14.11.2014; 2 Ind., 14.03. bis 15.04.2010, Baldramsdorfer Feld (Petuschnig & Malle 2011). Auch im Winter 2015/2016 bis Anfang Februar, 3 ad. und 1 imm. Kraniche am Lurnfeld (G. Mandl u. a.).
Krickente (*Anas crecca*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Wintergast.** Max. 65 Ind. am 28.08.2013 im Baldramsdorfer Feld (H. Obertaxer). Vermutlich bleiben viele an Kleingewässern (welche diese Art regelmäßig aufsucht) unentdeckt.
Kuckuck (*Cuculus canorus*)	B	**Verbreiteter Brutvogel.**

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Kuhreiher (*Bubulcus ibis*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Am 01.02.2012 wurde ein Kuhreiher bei Rittersdorf verletzt aufgefunden (J. Mandler) und von D. Streitmaier in Pflege genommen. Er erlag am 17.03.2012 seinen Verletzungen (Petuschnig & Malle 2013).
Lachmöwe (*Larus ridibundus*)	D/S/W	**Ganzjahres-Gastvogel.** Max. rund 100 Ind. bei Olsach am 02.04.2014 (G. Mandl).
Löffelente (*Anas clypeata*)	D	**Seltener Durchzügler.** Max. 5 Ind. am 30.03.2013 nahe Kleblach-Lind (G. Mandl).
Mandarinente (*Aix galericulata*)	G	**Gefangenschaftsflüchtling.** Nachweise im Raum Spittal. Im Zuge dieser Untersuchung nicht festgestellt.
Mauerläufer (*Tichodroma muraria*)	A	**Wahrscheinlicher Brutvogel der umgebenden Berge.** Populationsgröße unbekannt; 1 Ind. am 28.07.2005 am Ausgang der Ochsenschluchtklamm bei Berg (W. Petutschnig).
Mauersegler (*Apus apus*)	D/S/b	**Brutvogel an Gebäuden der Umgebung.** Beispielsweise 8 Bp. an Gebäude nahe Möllmündung 2015, W. Petutschnig. Im eigentlichen Oberen Drautal, westl. von Sachsenburg, deutlich seltener als im Bereich Spittal-Lurnfeld.
Mäusebussard (*Buteo buteo*)	S/W/b	**Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung.** Vermutlich auch vereinzelt Brutplatz im Schutzgebiet, aber 2015 nicht bestätigt.
Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)	b/S	**Verbreiteter Brutvogel der Umgebung** (Siedlungen)**.** Vereinzelte Bruten an Draubrücken im Schutzgebiet; bei anhaltendem Regenwetter in großer Anzahl an der Drau, besonders zu den Durchzugszeiten.
Merlin (*Falco columbarius*)	U	**Sehr seltener Durchzügler.** In den Datenbanken fanden sich keine Hinweise auf regelmäßige Überwinterungen, im Gegenteil, es liegen nur wenige Sichtungen durchziehender Merline (im Agrarland nahe der Drau) vor (z. B. Gamauf & Winkler 1991).
Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)	B	**Verbreiteter Brutvogel (der Umgebung).**
Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*)	S/W	**Ganzjahresvogel mit stark fluktuierenden Beständen.** Max. ca. 70 Ind. am 18.06.2015 am Lurnfeld (W. Petutschnig). Seit (mindestens) 2014 auch **Brutvogel** auf Häusern in Spittal (ein Brutpaar). Am Brutplatz 2014 zwei frisch flügge Jungvögel, wobei ein Jungvogel verletzt war und in Pflege verstarb (Petutschnig & Malle 2015). Am 05.07.2015 drei bettelnde, aber schon gut fliegende Jungvögel am Spittaler Feld (R. Probst & R. Wunder).
Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Moschusente (*Cairina moschata*)	G	**Gefangenschaftsflüchtling.** Nachweise im Raum Spittal; im Zuge dieser Untersuchung jedoch nicht festgestellt.
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)	U/D (?)	**(Sehr?) Seltener Durchzügler,** der leicht übersehen werden kann**.** Seit 1989 (Gamauf & Winkler 1991) nur fünf Nachweise im Gebiet; andererseits auch Einzelbruten nicht gänzlich auszuschließen (J. Zmölnig, pers. Mitt.).
Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*)	U/D (?)	**Seltener Durchzügler.** 2 Ind. am 20.04.1956 „an der Drau" (Zmölnig 1971); 2 Ind. am Goldbrunnteich, 01.05.2007 (A. Seidl); 1 ad. Goldbrunnteich, 16.04.2008 (A. Seidl, U. Mößlacher); 3 Ind., Baldramsdorfer Au, 06.05.2010 (S. Wagner), ebenda jeweils ein Vogel am 17.05.2011 und 16.05.2012 (W. Petutschnig). Dazu ein vorjähriges Ind. bei Olsach, 25.04.2013 (J. Zmölnig).
Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*)	B	**Brutvogel und Nahrungsgast.** Phänotypisch reine Nebelkrähen (d. h. auch Unterschwanzdecken grau) sind westlich von Sachsenburg selten. Im Atlasquadrant K_020 („Greifenburg") der österr. Brutvogelkartierung konnten 2015 nur zwei Nebelkrähen beobachtet werden (R. Probst & R. Wunder).
Neuntöter (*Lanius collurio*)	B	**Verbreiteter Brutvogel (60–80 Bp.).** Innerhalb des 500-m-Puffers ein nicht seltener Brutvogel. Ein besonderes Schwerpunktgebiet ist die Hochstaudenflur im Bereich der Drauaufweitung „Obergottesfeld". Die genaue Feststellung der Häufigkeit bedürfte einer Spezialerhebung. 2015 wurden 56 (Teil-)Reviere erhoben (R. Probst & R. Wunder).

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Ortolan (*Emberiza hortulana*)	E/U	**Ausnahmeerscheinung (Brutbestand erloschen).** Die Art konnte in den 1970er Jahren zwischen Steinfeld und Kleblach-Lind als Brutvogel bestätigt werden (ca. 10 singende Männchen), verschwand aber und ist heute nur noch eine Ausnahmeerscheinung (5 Ind. am Goldbrunnteich, 26.04.2008, Petutschnig & Malle 2009). Angesichts der in Mitteleuropa immer geringer werdenden Bestände (2015 verschwand das letzte österreichische Brutvorkommen in Tirol) ist mit einer Wiederbesiedelung nicht zu rechnen.
Pfeifente (*Anas penelope*)	U	**Sehr seltener Durchzügler.** Max. 7 Ind. auf dem Greifenburger Badeteich, 21.10.2004 (W. Petutschnig).
Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Ein Nachweis vom 06.09.1926 bei Oberdrauburg (Puschnig 1926).
Pirol (*Oriolus oriolus*)	B	**Verbreiteter, mäßig häufiger Brutvogel (30–50 Bp.).** Eine genaue Bestandsangabe bedürfte einer Spezialerhebung. Auf Basis von Zufallsdaten 2015 (R. Probst & R. Wunder) wird der Bestand auf 30–50 Paare geschätzt.
Purpurreiher (*Ardea purpurea*)	D	**Durchzügler** in geringer Anzahl (meist Einzelvögel). 2015 zwei Nachweise von jeweils 1 Ind. beim Kleblacher Badeteich, 02.08., und beim Krebsenteich bei Lendorf, 27.08. (jeweils G. Mandl).
Rabenkrähe (*Corvus corone corone*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.** Hybridisiert im Untersuchungsraum mit der Nebelkrähe. Westlich von Spittal überwiegen Rabenkrähen(-Typen).
Rallenreiher (*Ardeola ralloides*)	U/D (?)	**Seltener Durchzügler.** 1 ad. Ind. am Greifenburger Badesee, 25.04.2007 (W. Petutschnig); 1 Ind. am Goldbrunnteich vom 21.–25.04.2009 (W. Petutschnig, J. Zmölnig. B. Huber, A, Seidl); ebenda je 1 Ind. am 11.05.2010 (J. Bartas) und am 16.05.2011 (G. Mandl) sowie 1 ad. bei Amlach/Greifenburg, 31.05.2012 (W. Petutschnig).
Raubseeschwalbe (*Sterna caspia*)	U	**Sehr seltener Durchzügler.** 1 Ind. fliegt am 20.04.2002 zwischen Drau und Kleblacher Badesee (W. Petutschnig) und 1 Ind. westlich von Kleblach am 24.04.2005 (A. Seidl).
Raubwürger (*Lanius excubitor*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler, seltener Wintergast** (wohl oft nur temporäre Reviere ausbildend). Im Winter 2015 hielt sich ein Vogel über Wochen bei Obergottesfeld auf (G. Mandl, R. Probst, W. Petutschnig), kurzzeitig auch jeweils 1 Ind. zwischen Radlach und Steinfeld (W. Petutschnig) bzw. nahe Amlach (R. Probst & R. Wunder); je nach Jahreszeit und Nahrungsverfügbarkeit (Schneelage etc.) **0–5 besetzte Winterreviere** (vgl. auch Probst 2008).
Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)	S/D	**Verbreiteter Brutvogel der Umgebung** (Siedlungen). Im Schutzgebiet Nahrungsgast und Durchzügler. Große Ansammlungen am Fluss bei anhaltendem Regenwetter.
Raufußbussard (*Buteo lagopus*)	U	**Unregelmäßig auftretender, sehr seltener Durchzügler und Wintergast.** Ohne genaue Ortsangaben als „sehr selten und viele Jahre nicht erscheinend" bei Zmölnig (1971) angeführt. Konkrete Nachweise jüngeren Datums: 26.01.2007 bei Greifenburg (H. P. Sorger & M. Siller) und ein ad. Weibchen im Lurnfeld, 29.12.2012– 13.01.2013 (G. Mandl, B. Huber u. a.).
Rebhuhn (*Perdix perdix*)	E	**Ehemaliger Brutvogel.** Von Zmölnig (1971) noch als Jahresvogel eingestuft, in den letzten Jahren keine Nachweise. Anm.: Die Art ist in Mitteleuropa sehr stark im Rückgang begriffen und steht in Kärnten knapp vor dem Aussterben. Eine Wiederbesiedelung ist, angesichts der intensiven Landwirtschaft, unwahrscheinlich.
Reiherente (*Aythya fuligula*)	B	**Sehr seltener Brutvogel** (nachweislich seit 2009). Bei Zmölnig (1971) noch nicht als Brutvogel geführt; 2015 Brutnachweise für den Kleblacher Badeteich und den Ersatzteich bei Leßnig (W. Petutschnig); Brutverdacht zudem für die Aufweitung bei Rosenheim (R. Probst & R. Wunder); Einwanderung auf Grund neuer Gewässer im Zuge der LIFE-Maßnahmen; 6 Ind. bei der IWZ am 16. Jänner 2016.
Ringeltaube (*Columba palumbus*)	B	**Verbreiteter Brutvogel.** Mittwinternachweise stellen eine Ausnahme dar (12 Ind. bei Leßnig am 16.01.2010, W. Petutschnig).
Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)	b/D	**Sehr seltener (regelmäßiger?) Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler.** 2015 bestand konkreter Brutverdacht nur am „Krebsenteich" bei Lendorf; am Durchzug auch größere Trupps, z. B. ca. 80 Ind. am Baldramsdorfer Feld, 06.03.2015 (Quelle: ornitho.at).
Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)	D	**Vermutlich jährlich in einzelnen Individuen durchziehend.** Von der schwer nachzuweisenden Art liegen Nachweise von Einzelvögeln aus 1989 (Altarm bei Molzbichl; Gamauf & Winkler 1991), vom 11.10.2007 (Greifenburger Badesee, W. Petutschnig), 27.04.2008 (Baldramsdorfer Feld, H. Obertaxer), 10.03.2011 (Entwässerungsgraben neben Greifenburger Badeteich, W. Petutschnig) und vom 26.05.2013 (Baldramsdorfer Au, H. Obertaxer) vor.

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Nicht-Brüter teilweise auch länger im Gebiet verbleibend; allerdings wird kaum das Europaschutzgebiet, sondern das angrenzende Offenland genutzt; max. jeweils 3 Ind. im Baldramsdorfer Feld, 13.04.2006 (W. Petutschnig) und am Lurnfeld, 04.04.2015 (A. Seidl).
Rosenstar (*Sturnus roseus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 ad. Ind. am 03.06.1972 nahe Molzbichl (J. Zmölnig).
Rostgans (*Tadorna ferruginea*)	G	**Gefangenschaftsflüchtling.** Nachweise im Raum Spittal; im Zuge dieser Untersuchung nicht festgestellt.
Rotdrossel (*Turdus iliacus*)	D	**Vermutlich jährlich auftretender Durchzügler in kleiner Zahl.** Z. B. max. 7 Ind. am 02.04.2015 bei Oberdrauburg (R. Probst & R. Wunder).
Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)	D	**Unregelmäßig, in manchen Jahren häufig auftretender Durchzügler im Frühjahr.** 2015 max. ca. 130 Rotfußfalken bei Steinfeld (G. Mandl).
Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*)	U/D (?)	**Sehr seltener Durchzügler.** Bei Zmölnig (1971) nicht genannt; 1 M., Hauzendorfer Feld bei Greifenburg, 6. Mai 2005 (Petutschnig 2006). Nachweise gelangen am 22.04.2015 bei Obergottesfeld (2 Ind., R. Probst & R. Wunder) und 2 Ind. am Lurnfeld, 25.04.2015 (G. Mandl). Zusätzlich gibt es aus dem Unterdrautal bei Ferndorf eine Beobachtung von 1 Ind. vom 20.–28.04.1997 (J. Zmölnig).
Rotkopfwürger (*Lanius senator*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Bis 1991 vier Nachweise im Raum Spittal (vgl. Feldner et al. 2008).
Rotmilan (*Milvus milvus*)	D/S (?)	**Sehr seltener Durchzügler.** Z. B. 1 Ind. bei Greifenburg, 20.03.2009 (P. Sorger), 1 Ind. westlich Berg, 27.10.2009 (W. Petutschnig); ein (und dasselbe?) Ind. hielt sich zwischen Mai und Oktober 2015 östlich Spittal auf (G. Mandl, M. Mitterbacher, W. Petutschnig, R. Probst & R. Wunder) und wäre als nicht brütender Sommergast einzustufen.
Rotschenkel (*Tringa totanus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Kein konkreter Nachweis aus dem Gebiet in den letzten Jahrzehnten, aber bei Zmölnig (1971) als Durchzügler genannt; nach mündl. Auskunft von J. Zmölnig gelangen vor 1971 mehrfach Sichtungen im Draubereich.
Saatgans (*Anser fabalis*)	A	**Ausnahmeerscheinung**. Zmölnig (1971) gibt für den 31.01.1963 2 Ind. und für den 08.01.1970 2 Ind. „auf Feldern" an. Nach Rücksprache mit J. Zmölnig (pers. Mitt.) handelte es sich dabei in beiden Fällen um Felder zwischen Olsach und Kamering, die südöstlich des Schutzgebietes liegen.
Saatkrähe (*Corvis frugilegus*)	A	**Ausnahmeerscheinung**. Bei Zmölnig (1971) für den Bezirk Spittal noch als Durchzügler und Wintergast eingestuft, haben die Nachweise in Kärnten in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen; im Gebiet keine rezenten Nachweise.
Schafstelze (*Motacilla flava*)	D/b	**Durchzügler.** Je nach Einstufung werden die Taxa des sog. Schafstelzen-Komplexes auf Art- bzw. Unterartniveau geführt. Hier wird gemäß der offiziellen österreichischen Artenliste (vgl. Avifaunistische Kommission) eine Spezies mit mehreren Unterarten behandelt. **Gelbköpfige Schafstelze** (*flavissima*; auch *lutea*): kein Nachweis im Gebiet; **Maskenschafstelze** (*feldegg*): seltener Durchzügler (z. B. 22.04.2010, 1 M., Ferndorf, J. Zmölnig; 09.04.2015 nahe Molzbichl, G. Mandl); **Nordische Schafstelze** (*thunbergi*): regelmäßiger Durchzügler (aber zu wenige Ind. bisher auf Unterartniveau bestimmt); **Wiesenschafstelze** (*flava*): regelmäßiger Durchzügler (z. B. 14 Ind. am 13.04.2006 im Baldramsdorfer Feld; W. Petutschnig) und **Aschköpfige Schafstelze** (*cinereocapilla*): regelmäßiger Durchzügler; zudem ein revierhaltendes, singendes Ind. am 22.04.2015 bei der Drauaufweitung Obergottesfeld (R. Probst & R. Wunder), zumindest bis 08.05.2015 (W. Petutschnig); offenbar aber nicht verpaart.
Schellente (*Bucephala clangula*)	D/W	**Sehr seltener Durchzügler, ausnahmsweise auch im Winter.** Aus dem Gebiet liegen nur einzelne Meldungen vor (z. B. IWZ, Oberdrauburg, 11.01.2003, in Petutschnig 2003); im Rahmen der BirdLife-Untersuchung und bei den IWZ 2013–2015 keine Nachweise.
Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)	D	**Seltener Durchzügler** (leicht zu übersehende Art). 2015 nur zwei Nachweise, 1 Ind. am Kleblacher Badesee (R. Probst & R. Wunder) und 1 Ind. bei Lendorf (W. Petutschnig).
Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Ein (durchziehendes) Individuum singt in einer Heckenzeile nahe Olsach (04.06.2011, R. Probst).

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Schleiereule (*Tyto alba*)	E	**Ehemaliger Brutvogel, Ausnahmeerscheinung.** Die Art ist zwischenzeitlich im gesamten Bundesland wahrscheinlich ausgestorben; der letzte Nachweis im Untersuchungsgebiet ist ein Totfund am 07.04.1989 beim Hallenbad in Spittal (Gamauf & Winkler 1991).
Schnatterente (*Anas strepera*)	D	**Seltener Durchzügler.** Z. B. liegt aus 2015 nur eine Meldung von einem Männchen am 10. September in der Lendorfer Au vor (W. Petutschnig).
Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*)	A	**Ausnahmeerscheinung**, die von Zmölnig (1971) nicht genannt wird. Eine Meldung aus der unmittelbaren Umgebung: 04.–08.12.1988, 4 Ind. bei Ferndorf (J. Zmölnig).
Schreiadler (*Aquila pomarina*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. am 13.05.1972 bei Molzbichl (J. Zmölnig).
Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)	B	**Verbreiteter Brutvogel,** Schwerpunkt des Brutvorkommens in Auwäldern**.**
Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Es liegt nur eine Beobachtung aus dem Jahr 1989 vor (Gamauf & Winkler 1991).
Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)	B/D	**Durchzügler und seltener, aber regelmäßiger Brutvogel (15–25 Bp.).** Brütet v. a. im Bereich von Bahndämmen; auf Basis der BirdLife-Untersuchung ergibt sich ein Bestand von 15–25 Brutpaaren (R. Probst & R. Wunder)**.**
Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)	U	**Sehr selten auftretender Durchzügler.** Ein diesjähriges Ind. bei Olsach, 10.08.2007 (W. Petutschnig) und 1 ad. Ind. am Lurnfeld, 17.04.2013 (A. Tiefenbach).
Schwarzmilan (*Milvus migrans*)	D/b (?)	**Jährlich durchziehend (v. a. Einzelvögel) und wahrscheinlicher Brutvogel.** Seit wenigen Jahren Beobachtungen von Altvögeln zur Brutzeit; z. B. 1 Ind. östlich Spittal am 25.05.2015 (R. Probst & R. Wunder); 2014 konnten östlich von Spittal zwei ad. und ein juv. Milan beobachtet werden; Brutplatz ist nicht bekannt, jedoch ist zumindest 2014 eine Brut wahrscheinlich (B. Huber & J. Zmölnig, pers. Mitt.).
Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)	S/W	**Brutvogel der angrenzenden Hangwälder.** Im Europaschutzgebiet wohl nur gelegentlicher Nahrungsgast; die relativ wenigen Meldungen beziehen sich meist auf die umliegenden Hanglagen.
Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Zwei Nachweise bei Molzbichl vom 18.05.1973 und vom 30.05.1974 (jeweils J. Zmölnig).
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener Brutvogel (1–2 Bp.).** 2015 ein Brutplatz bei Oberdrauburg (R. Gaschnig via W. Petutschnig); Brut blieb erfolglos (R. Probst & R. Wunder); Brutverdacht im Raum Sachsenburg (Einzelsichtung in Brutzeit).
Seidenreiher (*Egretta garzetta*)	U	**Sehr seltener Durchzügler.** Aus 2015 liegt kein Nachweis vor. Die letzte Beobachtung stammt vom Kleblacher Badeteich, 08.05.2014 (W. Petutschnig).
Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast.** Z. B. fünf Nachweise aus 2013 mit Trupps bis zu 50 Ind. (Lendorf, 10.01, G. Mandl); kein Nachweis 2014 und 2015.
Sichler (*Plegadis falcinellus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. an der Drau bei Rosenheim, 16.09.2004 (Petutschnig & Rass 2005).
Silberreiher (*Egretta alba*)	D/S/W	**Seltener Ganzjahres-Gastvogel, unregelmäßig im Winter.** Kein Nachweis bei den Wasservogelzählungen 2013–2015; In der Regel 1–4 Ind., max. 12 Ind. auf dem Baldramsdorfer Feld, 28.08.2013 (H. Obertaxer). Die Art ist stark in Ausbreitung begriffen und wird von Zmölnig (1971) noch nicht erwähnt.
Singdrossel (*Turdus philomelos*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*)	B	**Seltener Brutvogel.** Auf Koniferen-Bestände angewiesen; im Winter wird das Gebiet offenbar vollständig geräumt; bemerkenswert hoher Nachweis eines singenden Ind. im Gnoppnitztal auf 1.700 m, 13.06.2015 (R. Probst & R. Wunder).
Spatelraubmöwe (*Stercorarius pomarinus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. am 17.09.1935 bei Greifenburg (Klimsch 1935).
Sperber (*Accipiter nisus*)	S/W/b (?)	**Brutvogel der Umgebung.** Während Zmölnig (1971) in der „Pestizid-Ära" noch von starken Abnahmen spricht, dürfte der Bestand heute auf höherem Niveau stabil sein; genaue Untersuchungen fehlen aber.
Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. im Jahre 1976 von J. Zmölnig bei Olsach beringt.

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*)	U (?)	**Brutvogel der Bergwälder, vereinzelt zur Dispersionszeit od. im Winter im Schutzgebiet auftretend.** Nachweis 2015 vom 12. März auf der Emberger Alm (R. Probst & R. Wunder).
Spießente (*Anas acuta*)	U	**Sehr seltener Durchzügler.** Z. B. 21.10.2004, 2 Ind. am Greifenburger Badeteich (W. Petutschnig); 2015 kein Nachweis; ein Weibchen auf der Lieser in Spittal wurde als Gefangenschaftsflüchtling eingestuft (18.01.2013, W. Petutschnig).
Sprosser (*Luscinia luscinia*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Von J. Zmölnig (schriftl. Mitt.) wurden 1974 ein Ind., 1976 sogar acht Ind. an der Drau bei Molzbichl-Olsach beringt.
Star (*Sturnus vulgaris*)	B/D	**Brutvogel (Bestandsabnahme?) und Durchzügler.** Häufig in Auwäldern mit alten Bäumen (hohes Spechthöhlen-Angebot); kein Hinweis auf großen Schlafplatz im Gebiet; am Zug häufig, z.B. rd. 400 Ind. im Bereich Lengholz, 12.03.2015 (W. Petutschnig); vereinzelte Nachweise auch im Mittwinter (A. Seidl & W. Petutschnig).
Steinadler (*Aquila chrysaetos*)	W	**Sehr seltener Nahrungsgast.** Am 08.02.2010 schlägt ein Steinadler einen Mäusebussard an einer Greifvogel-Futterstelle bei Olsach (H. Oberwalder); brütet in den nahen Berggebieten, das Europaschutzgebiet wird auch regelmäßig hoch überflogen.
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)	D	**Durchzügler v. a. am Frühjahrszug.** Mehrere Nachweise 2015 in den Monaten April und Mai auf angrenzenden Feldern (G. Mandl, R. Probst).
Steppenweihe (*Circus macrourus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Ein vorjähriges Weibchen am Lurnfeld, 16.04.2013 (S. Zinko & E. Albegger); ein vorjähriges Ind. ebenda, 23.04.2015 (G. Mandl); beide Vögel von der AFK anerkannt; eine weitere Sichtung vom Oktober 2015 bedarf erst einer Beurteilung durch die AfK.
Stieglitz (*Carduelis carduelis*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Stockente (*Anas platyrhynchos*)	B	**Verbreiteter Brutvogel.** Über den schwer nachweisbaren Bruterfolg in den teilweise kleinen Augewässern ist wenig bekannt; im Zuge der IWZ 2015 wurden an der Oberen Drau 314 Stockenten erfasst (Wagner & Petutschnig 2015).
Straßen-(Haus)taube (*Columba livia f. domestica*)	B	**Brutvogel in Spittal.** Ein Vorkommen in Greifenburg (vgl. Feldner et al. 2006) ist offenbar erloschen (R. Probst & R. Wunder).
Sumpfmeise (*Parus palustris*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)	B	**Verbreiteter Brutvogel (25–35 Bp.).** Vorkommens-Cluster an Entwässerungsgräben, Bahndämmen etc.; Brutbestand 2015 bezogen auf ± 500-m-Zone zum Schutzgebiet; vermutlich fluktuierender Bestand.
Tafelente (*Aythya ferina*)	D/b (?)	**Mäßig häufiger Durchzügler, möglicher Brutvogel.** Ganzjährige Beobachtungen; maximal 22 Ind. am Greifenburger Badeteich, 06.10.2005 (W. Petutschnig); im Winter 1 Ind. bei IWZ 2015, aber auch Jahre ohne Nachweise, wie z. B. 2013 & 2014; zur Brutzeit am „Krebsenteich" in Lendorfer Au; allerdings Brutnachweis ausständig. Kein Nachweis im Rahmen dieser Untersuchung.
Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)	S/W	**Mäßig häufiger Brutvogel der umgebenden Berge, im Schutzgebiet Nahrungsgast.**
Tannenmeise (*Parus ater*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel der Umgebung.** Auf Koniferenbestände angewiesen, daher im Schutzgebiet selten.
Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)	B	**Seltener Brutvogel.** Zur Brutzeit am Ersatzteich von Leßnig, am Teich bei Obergottesfeld und am Kleblacher Badeteich, Goldbrunnteich und Krebsenteich bei Lendorf; sicherer Brutnachweis vom Greifenburger Badesee (2010, W. Petutschnig).
Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)	D/B	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel (< 5 Bp.).** 2015 konnten Reviere nur am „Krebsenteich" bei Lendorf (W. Petutschnig) und am Greifenburger Badesee (R. Probst & R. Wunder) festgestellt werden.
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Anzahl der Nachweise aber in Abhängigkeit von der Witterung von Jahr zu Jahr stark verschieden.
Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)	U	**Regelmäßiger (?) Durchzügler.** Von Zmölnig (1971) regelmäßig für die Drau am Zug angeführt, danach aber nur eine Sichtung mit 2 Ind. an der Drau bei Kleblach, 15.05.2003 (W. Petutschnig).

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*)	U (?)	**Sehr (?) seltener Durchzügler** (schwere Erfassbarkeit). Es liegen nur Einzelnachweise vor (z. B. 10.04.2007 Greifenburger Badesee; W. Petutschnig).
Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)	B	**Brutvogel im Raum Spittal** (inkl. Lendorf, Unteramlach etc.). 2015 keine Hinweise auf eine Besiedelung des eigentlichen Oberen Drautales (westl. Sachsenburg).
Turmfalke (*Falco tinnunculus*)	B/S/W	**Durchzügler, Wintergast und verbreiteter Brutvogel der Umgebung.** Vermutlich einzelne Bruten auch im Schutzgebiet, 2015 aber nicht bestätigt.
Turteltaube (*Streptopelia turtur*)	U	**Seltener Durchzügler.** Zwei Mai-Nachweise aus 2015, ein Nachweis aus 1989 vom Baldramsdorfer Feld (Gamauf & Winkler 1991).
Uferschnepfe (*Limosa limosa*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Von Zmölnig (1971) ohne genaue Lokalisation für den gesamten Bezirk genannt; eine Beobachtung gelang nahe der Drau im heutigen Europaschutzgebiet (Rücksprache, J. Zmölnig); ein weiteres Ind. bei Ferndorf, 12.–14.05.2015 (G. Mandl).
Uferschwalbe (*Riparia riparia*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler in geringer Zahl.**
Uhu (*Bubo bubo*)	B	**Brutvogel der Umgebung (4–6 Bp.), regelmäßiger Nahrungsgast.** Im Rahmen der BirdLife-Untersuchung konnten vier Reviere („Kärntner Tor", Oberdrauburg, Gerlamoos und Sachsenburg in Felsen am Talrand) bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder). Ein Todfund im Schutzgebiet bei St. Peter, 16.01.2016 (W. Petutschnig).
Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)	B	**Als Brutvogel in Ausbreitung begriffen.** Bei Zmölnig (1971) noch keine Bruten angegeben; 2015 (ohne detaillierte Erhebung) Brut-Kolonien bzw. -paare von mindestens 15-20 Standorten bekannt (R. Probst, R. Wunder u .a.).
Wachtel (*Coturnix coturnix*)	b/B (?)	**Seltener Brutvogel der angrenzenden Felder mit fluktuierenden Beständen.** 2015 nur zwei Rufer nachgewiesen, jeweils bei Amlach (R. Probst) und am Baldramsdorfer Feld (W. Petutschnig); Datenlage gering, Bestand < 5–10 Paare (?).
Wachtelkönig (*Crex crex*)	D (?)/b (?)	**Sehr seltener Durchzügler, vereinzelt aber auch Brut möglich.** Zwischen 24.–28.06.2015 sang ein Ind. am Baldramsdorfer Feld (M. Gürtler, R. Probst & R. Wunder); am 04.08.2015 ein weibchenfärbiger Vogel bei Mäharbeiten im Bereich Obergottesfeld verunglückt (W. Petutschnig).
Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)	B	**Verbreiteter Brutvogel.**
Waldkauz (*Strix aluco*)	S/W	**Verbreiteter Brutvogel der Umgebung, Nahrungsgast im Schutzgebiet.** Im Rahmen der BirdLife-Studie wurden 2015 sieben Reviere bestätigt (ohne Vollbearbeitung des Talraumes, teilweise mit Klangattrappe, R. Probst & R. Wunder).
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)	D	**Durchzügler,** mit wetterabhängig fluktuierenden Beständen. Ziehende Ind. singen und werden daher oft fälschlicherweise als Brutvögel eingestuft; im Rahmen der BirdLife-Studie 2015 rund 20 Sänger in der Au nachgewiesen, jedoch ohne konkreten Bruthinweis (R. Probst & R. Wunder).
Waldohreule (*Asio otus*)	B	**Regelmäßiger Brutvogel mit wahrscheinlich fluktuierendem Bestand**. 2015 zwei Reviere, bei Greifenburg und bei Unteramlach (hier auch mit Bruterfolg), festgestellt (R. Probst & R. Wunder); in mäusereichen Jahren häufigerer Brutvogel, z. B. auf dem Spittaler Feld (B. Huber); im August 2013 ein Rufnachweis bei Simmerlach (L. Timaeus).
Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)	U/D (?)	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler.** Angesichts fehlender Spezialuntersuchungen und schwieriger Nachweisbarkeit ist der Status unklar; Nachweise von angrenzenden Bergregionen; im Europaschutzgebiet aber nur ausnahmsweise beobachtet (letzte Sichtung von 1 Ind. in der Lendorfer Au, 26.03.2002, W. Petutschnig).
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler in geringer Anzahl.** Wegen der heimlichen Lebensweise kann keine genaue Anzahl angegeben werden; Nachweise im Juni deuten auf mögliche Einzelbruten in Hochwasserjahren hin; es gibt entsprechende Beobachtungen aus der Lendorfer Au (W. Petutschnig, G. Frank), wie auch aus dem Bereich Obergottesfeld (R. Probst & R. Wunder).
Wanderfalke (*Falco peregrinus*)	B	**Sehr seltener Brutvogel (ein, max. 2–3 Paare), vermutlich regelmäßiger Durchzügler** in kleiner Zahl. 2015 ein Brutpaar im „Kärntner Tor" mit zwei flüggen Jungen (R. Probst & R. Wunder).
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)	B/W	**Vereinzelter Brutvogel (Nistplatzmangel), häufiger Wintergast.** Wichtigstes Überwinterungsgebiet in Kärnten: 200–300 Ind. Im Rahmen der IWZ 2014–2016 konnten 252, 231 bzw. 319 Ind. festgestellt werden (S. Wagner & W. Petutschnig).

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Wasserralle (*Rallus aquaticus*)	D/b (?)	**Durchzügler.** Einzelne Nachweise und ein Brutverdacht 2011 vom Greifenburger Badesee (außerhalb des eigentlichen Schutzgebietes, W. Petutschnig).
Weidenmeise (*Parus montanus*)	b (?)	**Verbreiteter Brutvogel in den Bergwäldern der Umgebung, im Talboden sehr selten.** Ein Individuum singt am 22.04.2015 in Waldfragment nahe der Drauaufweitung Obergottesfeld (R. Probst & R. Wunder).
Weißstorch (*Ciconia ciconia*)	B/D	**Durchzügler und Brutvogel (1 Bp.).** Brutplatz bei Baldramsdorf; 2015 mit drei flüggen Jungen; max. 12 Ind. im Baldramsdorfer Feld, 07.04.2013 (H. Obertaxer).
Wendehals (*Jynx torquilla*)	B	**Verbreiteter, aber seltener Brutvogel (8–15 Bp.).** Im Rahmen der BirdLife-Studie (mögliche) Reviere im „Kärntner Tor" bei Oberpirkach, bei Stein, bei Dellach, am Hautzendorfer Feld, in der Drauaufweitung Kleblach, bei St. Gertraud, am Letten bei Lendorf (2 Paare?) sowie bei Unteramlach (R. Probst & R. Wunder); dazu Nachweise von W. Petutschnig bei Gajach und A. Seidl bei Möllbrücke.
Wespenbussard (*Pernis apivorus*)	D/S/b	**Brutvogel, Nahrungsgast und Durchzügler.** 2015 konnten (ohne Spezialkartierung) im Talraum 7 Reviere bei Tangern, Baldramsdorf, Rosenheim, Obergottesfeld, Amlach, Stein und Oberdrauburg festgestellt werden (R. Probst & R. Wunder). Der tatsächliche Bestand (an Teilrevieren!) ist aber mit Sicherheit höher (40–100%?).
Wiedehopf (*Upupa epops*)	S	**Regelmäßiger Brutvogel der Umgebung (12–18 Bp.** Bestandsschätzung für den gesamten Talraum außer Hühnersberg.) Meist sonnenexponierte Südhanglagen; 2015 konnten Reviere bei Irschen, in Nörenach und Dellach, in Berg, in Greifenburg-Amberg, am Greifenburger Badeteich, in den Hanglagen von Kerschbaum und Gnoppnitz, in Pobersach, in Radlach, in Mitterberg bei Steinfeld, nahe Möllbrücke sowie bei Lendorf bestätigt werden (J. und W. Petutschnig, R. Probst, A. Seidl & R. Wunder u. a.). Bestandsschätzung für den gesamten Talraum (außer Hühnersberg).
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Z. B. 20 Ind. auf Feldern westlich Greifenburg, 15.10.2015 (W. Petutschnig).
Wiesenweihe (*Circus pygargus*)	D	**Sehr seltener Durchzügler.** Je ein Männchen im Lurnfeld, 29.04.2009 (A. Seidl) und im (benachbarten) Unterdrautal bei Ferndorf, 21.04.2015 (G. Mandl).
Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)	B	**Häufiger und verbreiteter Brutvogel im angrenzenden Bergwald.** An Koniferen-Bestände gebunden, daher im Europaschutzgebiet seltener Brutvogel.
Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)	U (?)	**Sehr seltener Brutvogel der Umgebung, seltener Durchzügler.** Brutplatz in den Felsformationen bei Stein (Feldner et al. 2006); Einzelbeobachtungen, z. B. bei Gamauf & Winkler (1991).
Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)	B	**Verbreiteter und häufiger Brutvogel.**
Zippammer (*Emberiza cia*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. am Drauufer westl. Spittal am 27.10.2010 (W. Petutschnig); in Feldern et al. (2006) ein Brutvorkommen im Bereich der Ochsenschluchtklamm genannt; Überprüfung notwendig.
Zwergammer (*Emberiza pusiilla*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 ad. Ind. vom 15.–16.04.2013 am Lurnfeld. Beobachtung von AfK anerkannt (Petutschnig & Malle 2014).
Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)	D/b (?)	**(Un-?)regelmäßiger Durchzügler, möglicher Brutvogel.** In Zmölnig (1971) ohne Ortsangabe, der Autor hatte aber Beobachtungen an der Drau bei Olsach (J. Zmölnig, pers. Mitt.). Der Nachweis eines Weibchens am Greifenburger Badesee (28.06.2015, R. Probst & R. Wunder) ist ob des geeigneten Habitats mit Brutverdacht einzustufen; zudem eine weitere Sichtung am Keblacher Badesee, 08.05.2014 (W. Petutschnig).
Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)	B	**Seltener Brutvogel.** Brutnachweise am „Krebsenteich" bei Lendorf ab 2009 und am Ersatzgewässer bei Leßnig ab 2014 (jeweils Nachweis von Jungvögeln); Brutverdacht am Greifenburger und Kleblacher Badeteich; ältere Brutnachweise von J. Zmölnig und in Gamauf & Winkler (1991); siehe auch nachfolgendes Kapitel; kaum Winterbeobachtungen (IWZ nur 2 Ind. 2016).
Zwergschnepfe (*Lymnocryptes minutus*)	U/D (?)	**Sehr (?) seltener Durchzügler** (schwere Erfassbarkeit). Es liegen nur Einzelnachweise vor, 26.03.2015 Kleblacher Teiche (W. Petutschnig) und ein Ind. bei Schlegelarbeiten beim Greifenburger Flachmoor verletzt und zur Pflege an D. Streitmaier übergeben, 04.11.2015 (W. Petutschnig via M. Kotz via P. Trattner).

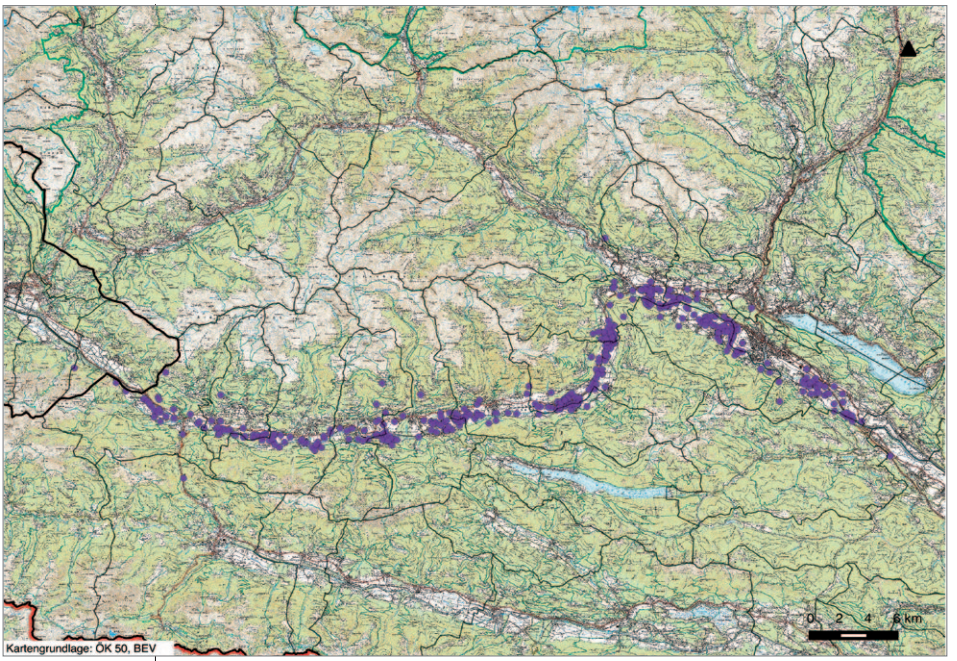


Abb. 2: Räumliche Verteilung aller 1.452 Vogelbeobachtungen aus 2015 (nur Daten aus dem BirdLife-Projekt dargestellt). Grafik: M. Adam / BirdLife Österreich

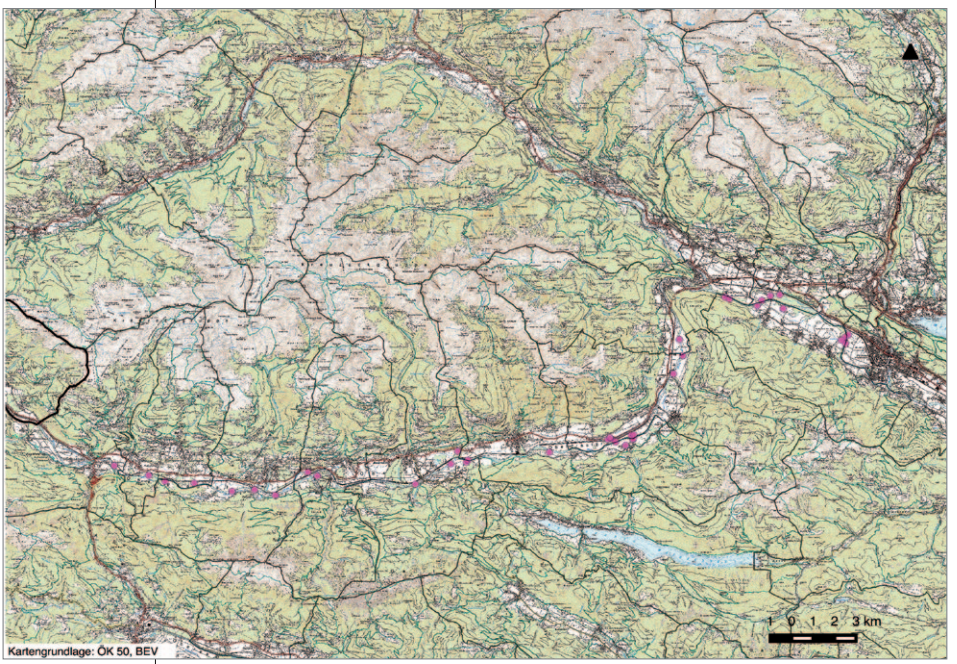


Abb. 3: Verteilung von Grauspecht-Nachweisen 2015 (nur Daten aus dem BirdLife-Projekt dargestellt). Grafik: M. Adam / BirdLife Österreich

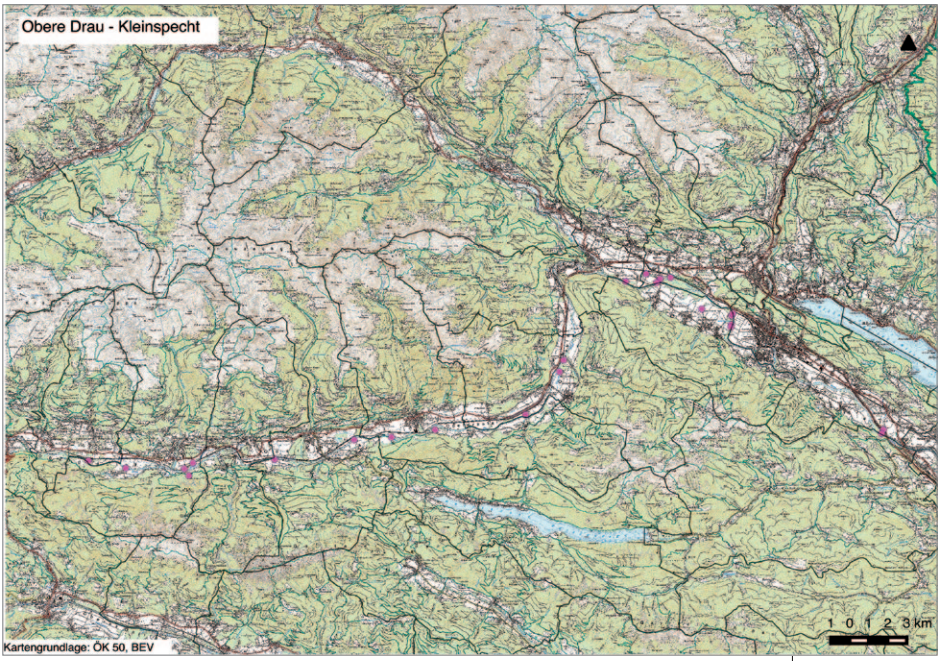


Abb. 4: Verteilung von Kleinspecht-Nachweisen 2015 (nur Daten aus dem BirdLife-Projekt dargestellt). Grafik: M. Adam / BirdLife Österreich

Während bei mehreren Arten durch die Umsetzung von Schutzmaßnahmen ein positiver Bestandstrend herbeigeführt werden konnte (für wichtige Fallbeispiele siehe nachfolgendes Kapitel), gibt es für zahlreiche Vogelarten überhaupt erstmals eine Bestandseinschätzung. Auszugsweise seien Grau- und Kleinspecht genannt (vgl. Abb. 3 und 4), welche mit 25−35 bzw. 20−30 Brutpaaren gute Bestände an der Oberen Drau aufweisen.

Für zahlreiche Vogelarten im Europaschutzgebiet Obere Drau kann ein günstiger Erhaltungszustand bescheinigt werden. Viele gemäß Standarddatenbogen zu schützende Vogelarten weisen, auch unter Berücksichtigung allfälliger Datenlücken, mit großer Wahrscheinlichkeit einen stabilen bis positiven Bestandstrend auf. Man vergleiche dazu auch die Diskussion zu ausgewählten, in ihrer Bestandsentwicklung gut bekannten Spezies im nächsten Kapitel. Es gibt allerdings auch Ausnahmen von dieser Gesamtbeurteilung, wobei hier insbesondere das Braunkehlchen zu nennen ist. Die Art befindet sich offenbar in starker Abnahme, Schutzmaßnahmen sollten unmittelbar eingeleitet werden.

Diskussion der positiven Effekte von Managementmaßnahmen auf ausgewählte Vogelarten an der Oberen Drau

Seit 1868, mit dem Beginn der Verbauungen an der Oberen Drau, wurde der Fluss Schritt für Schritt von einer hochwertigen Auenlandschaft in einen hart verbauten Kanal verwandelt. Die Folgen für den Naturhaushalt, insbesondere für die Vogelwelt, waren katastrophal, aber auch aus wasserwirtschaftlicher Sicht entstanden mit der sich immer tiefer eingrabenden Flusssohle große Probleme. In den 1990er Jahren setzte schließlich ein Sinneswandel bei den verantwortlichen Stellen der Verwaltung ein und das erste ökologische Gewässerkonzept (Michor & Unterlerchner 1994) wurde ausgearbeitet − ein wesentlicher Baustein für die Wende bzw. Erfolgsgeschichte an der Oberen Drau.

Wie eingangs bereits angeführt, erfolgte an der Oberen Drau ab 1999 eine der größten Natur-Rückholaktionen innerhalb von Österreich. Im Rahmen zweier LIFE-Projekte („Auenverbund Obere Drau" 1999–2003 und „Lebensader Obere Drau" 2006–2011) sowie durch verschiedene Ersatzlebensraum-Projekte in diversen Naturschutzverfahren wurden ca. 80 ha landwirtschaftliche Flächen angekauft, 70 ha Auwald aus der Beweidung genommen, 20 km Flussufer revitalisiert und ca. 100 Auengewässer neu geschaffen (siehe dazu Petutschnig 2000, 2003).

Über die Auswirkungen der Maßnahmen gibt es neben den LIFE-Berichten umfangreiche Untersuchungen zur Vegetation und zu ausgewählten wirbellosen Tiergruppen (Egger et al. 2011, Ökoteam 2012). Ein umfassendes Monitoring über die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Vogelwelt scheiterte bisher aus Kostengründen. Erst mit der nun vorliegenden Geländeerhebung aus dem Jahr 2015 und mit Hilfe älterer Berichte (LIFE-Berichte, Gewässerbetreuungskonzept, Brutvogelatlas Kärnten etc.) sowie einer Datenbank-Auswertung können die Effekte der Maßnahmen auf ausgewählte, an Gewässer gebundene Vogelarten dargestellt werden. Die nachfolgenden, teils stark gefährdeten Arten haben von den Maßnahmen profitiert und sind in dieser Auswertung berücksichtigt. Es handelt sich hierbei um wassergebundene Arten wie Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Eisvogel, Zwergtaucher und Reiherente. Auch Auenwaldbewohner wie z. B. Spechte haben von Maßnahmen wie Nutzungsverzicht in ausgewählten Waldbeständen entlang des Flusses profitiert, jedoch werden sie hier nicht näher behandelt.

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

In Keller´s Ornis Carinthiae (1890) wird die Art als häufiger Brutvogel beschrieben. Durch die Flussverbauungen im 20. Jahrhundert nahm der Bestand rasch ab und brütende Flussuferläufer verschwanden bis in die 1980er Jahre mit Ausnahme der Gail und Vellach an allen Flüssen Kärntens. Zmölnig (1971) schrieb: „*keine Brutnachweise aus den letzten Jahren ...*". Im Rahmen der Kartierung zum Österreichischen Brutvogelatlas (Dvorak et al. 1993) und im Zuge der Erhebungen der geplanten Kraftwerke an der Oberen Drau (Gamauf & Winkler 1991) konnte die Art als Brutvogel ebenfalls nicht mehr nachgewiesen werden.

Mit Beginn der Flussrenaturierungen an der Oberen Drau in den 1990er Jahren wendete sich die Situation. Im Bereich der ersten

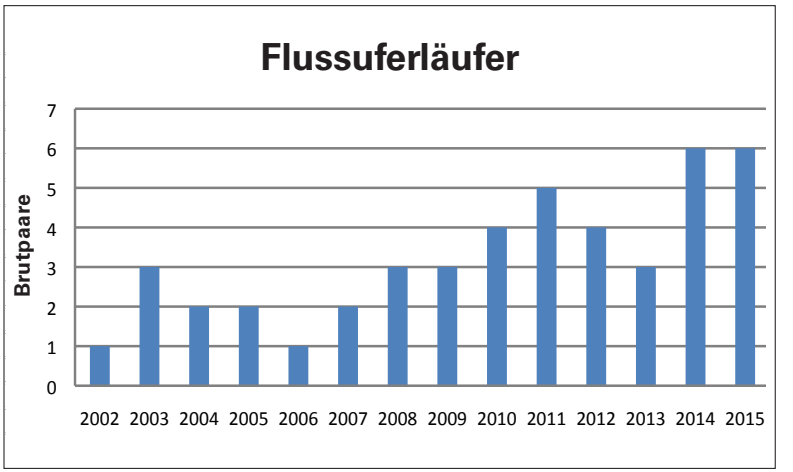


Abb. 5: Der Flussuferläufer-Brutbestand an der Oberen Drau von 2002 bis 2015.

Flussaufweitung nahe der Kleblacher Draubrücke brütete bald nach Fertigstellung im Jahr 1994 und in den folgenden Jahren ein Paar erfolgreich (Frühauf & Dvorak 1996; schriftl. Mitt. Siegfried Wagner). Mit der Schaffung der großen Flussaufweitungen im Rahmen der LIFE-Projekte ab 2000 stieg auch die Anzahl der Reviere an der Oberen Drau wieder an (Petutschnig 2004b).

Die nachfolgende Grafik (Abb. 5) zeigt die Entwicklung des Brutbestandes zwischen 2002 und 2015. Geeignete Brutplätze befinden sich im Bereich der großen Flussaufweitungen bei Dellach, Radlach, Kleblach, Obergottesfeld, Rosenheim, Spittal und Unteramlach.

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius curonicus*)

Im ersten umfassenden Werk zur Kärntner Vogelwelt „Ornis Carinthiae“ (Keller 1890) steht geschrieben: „*Der Fluss-Regenpfeifer ist der häufigste unter den Regenpfeifern und verbreitet sich auch über einen grossen Theil des Landes, soweit er nur sandige Flussufer, breite Bachbette, Seen und Teiche findet. Von den eigentlichen Wildbächen dagegen ist er kein sonderlicher Freund. Da er solche Aufenthaltsorte nicht liebt, kann er in´s Gebirge allerdings nicht emporsteigen, findet dafür aber in jedem Thale eine grössere Anzahl von Plätzen, welche seinen Anforderungen entsprechen*.“ Wie der Flussuferläufer verschwand auch der Flussregenpfeifer durch die Verbauungsmaßnahmen an der Oberen Drau im 20. Jahrhundert. Zmölnig (1971) und Gamauf & Winkler (1991) führen die Art nur noch als Durchzügler an. Im Brutvogelatlas Österreich (Dvorak et al. 1993) gibt es ebenfalls keine Brutnachweise für das Gebiet.

Nachdem der Flussregenpfeifer also über mehrere Jahrzehnte aus der Region verschwunden war, gelangen die ersten Brutnachweise an der Oberen Drau erst wieder im Jahr 2002; die beiden Brutplätze sind im Brutvogelatlas für Kärnten angeführt (Feldner et al. 2006). Mit den neuen Schotterbänken, die durch die Aufweitung des Flussbettes entstanden, entwickelte sich eine lokale Flussregenpfeifer-Population mit maxi-

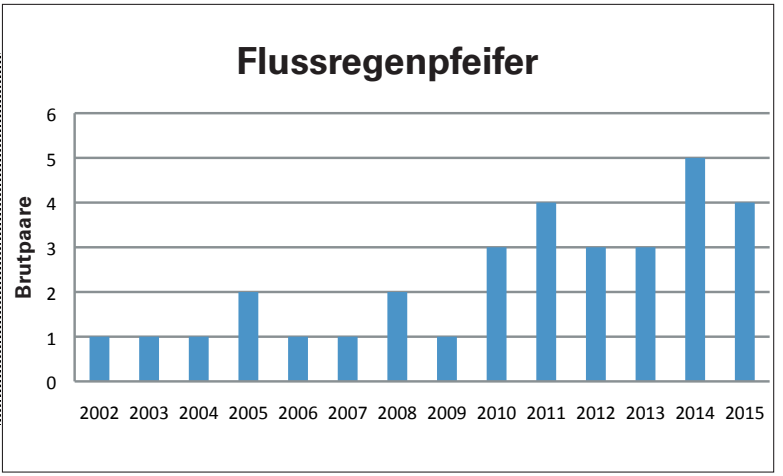


Abb. 6:
Der Flussregenpfeifer-Brutbestand an der Oberen Drau von 2002 bis 2015.

mal bis zu vier Brutpaaren jährlich (siehe Abb. 6). Neben den Flussaufweitungen bei Radlach, Kleblach, Obergottesfeld, Baldramsdorf und Spittal konnten auch abseits des Flussbettes je eine Brut in Schotterentnahme-Stellen bei Kleblach und Olsach nachgewiesen werden. Der Bruterfolg ist jedoch auf Grund des nivalen Abflussregimes der Drau bescheiden, da das ansteigende Wasser im Mai immer wieder die Erstgelege zerstört. Dazu kommt ein neu eingewanderter Prädator, die Mittelmeermöwe, deren Einfluss auf die Vogelwelt der Oberen Drau noch nicht abgeschätzt werden kann. Im Jahr 2015 führte auf einer Schotterbank im Bereich der Flussaufweitung „Spittaler Feld" erst das zweite Nachgelege zum Erfolg.

Zur Schaffung dauerhafter Brutplätze sind Aufweitungen der Drau von 45 bis 50 m Breite und 400 m Länge erforderlich. Nur ab dieser Größenordnung entstehen ausreichend große Schotterbänke, die die erforderliche Habitat-Qualität aufweisen und durch dynamische Prozesse (Geschiebeumlagerungen) auch längerfristig erhalten bleiben. Diese Managementvorgabe gilt nicht nur für den Flussregenpfeifer, sondern auch für den Flussuferläufer.

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

In einer Abhandlung über die Vogelwelt des Bezirkes Spittal schrieb Zmölnig (1971) über den Eisvogel: „*Jahresvogel und seltener Brutvogel an der Drau.*" Einzelne Brutnachweise in den 1980er und 1990er Jahren lassen den Schluss zu, dass es zumindest ein unbeständiges Brutvorkommen im Oberen Drautal in den Jahren vor der Flussrevitalisierung gab. Im Rahmen der vogelkundlichen Erhebungen zu den geplanten Kraftwerken an der Oberen Drau im Jahr 1989 konnte eine erfolgreiche Brut an einem Altarm bei Unterhaus nachgewiesen werden (Gamauf & Winkler 1991). Das Jahr zuvor gelang ein Brutnachweis an der Drau („Berger Teiche") südöstlich von Spittal (mündl. Mitt. Jakob Zmölnig). Letzterer Nachweis ist auch im Brutvogelatlas Österreich enthalten (Dvorak et al. 1993). Im Rahmen einer landesweiten Bestandsaufnahme in den Jahren 1998 bis 2000 wurden 2–3 Paare festgestellt (Petutschnig & Streitmaier

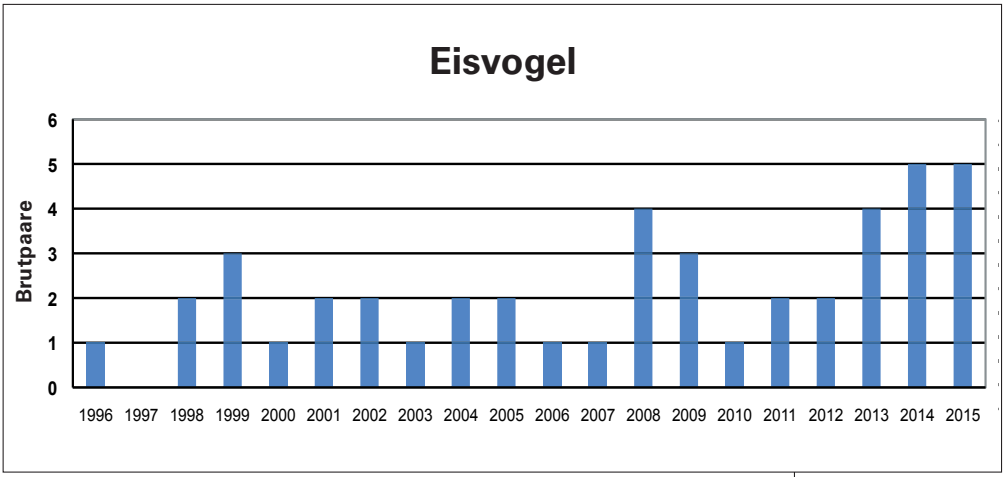


Abb. 7: Der Eisvogel-Brutbestand im Oberen Drautal von 1996 bis 2015.

2001, Feldner et al. 2006). Dies ist eine deutliche Bestandszunahme mit Beginn der ersten Maßnahmen an der Oberen Drau. In den Jahren 2001 bis 2007 lag der Brutbestand bei maximal zwei Paaren. Mit Umsetzung der Maßnahmen im LIFE-II-Projekt ab 2008 lag der Bestand zwischen ein bis vier und in den letzten beiden Jahren der Beobachtungsperiode bei fünf Brutpaaren. Der Bruterfolg kann als mäßig bezeichnet werden, da Hochwasser und Prädation (Marder und Fuchs) regelmäßig zu Brutverlusten führen. Die detaillierte Entwicklung des Brutbestandes ist in Abb. 7 dargestellt.

Neben den großen Aufweitungen mit den neu geschaffenen Steilufern und Stillgewässern konnten auch an einem Baggersee und in einer ehemaligen Lehmgrube in der Nähe des Europaschutzgebietes Bruten nachgewiesen werden. Eisvögel benötigen Uferanrisse zum Bau ihrer Bruthöhlen. An der Oberen Drau wurden dazu Ufersicherungen entfernt und ins Hinterland verlagert. An zumindest vier Abschnitten sind geeignete Uferanbrüche vorhanden, die vor der jeweiligen Brutsaison von Mitgliedern der Vogelschutzorganisation BirdLife kontrolliert und im Bedarfsfall instand gesetzt werden.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Keller (1890) bezeichnet den Zwergtaucher (Abb. 8) als „*ziemlich gewöhnliche Erscheinung*“ und Zmölnig (1971) nennt die Art für den Bezirk Spittal als „*Brutvogel an kleineren Gewässern des Gebietes*“, ohne jedoch konkrete Brutplätze anzuführen. Tatsächlich existieren nur wenige Brutnachweise aus dieser Zeit. In den 1980er Jahren brütete ein Paar über mehrere Jahre am Kapeller Teich bei St. Peter im Holz (mündl. Mitt. Jakob Zmölnig). 1989 konnte die Art als Brutvogel in der Lendorfer Au und bei Molzbichl festgestellt werden (Gamauf & Winkler 1991). Im österreichischen Brutvogelatlas (1982–1987) ist für das gegenständliche Gebiet nur eine Brut östlich von Spittal im Bereich der „Berger-Teiche“ angeführt. Im Brutvogelatlas für Kärnten (Feldner et al. 2009) fehlt der Zwergtaucher als Brutvogel im Oberen Drautal zur Gänze. Dies kann als Hinweis für einen Bestandsrückgang gedeutet werden.



Abb. 8: Zwergtaucher bevorzugen flache Stillgewässer mit üppigen Wasserpflanzenbeständen. Foto: J. Zmölnig

Letztlich zeigt die Kartierung, dass die Art in den 1990er Jahren auch in anderen Regionen Kärntens abgenommen hat und daher in der aktuellen Roten Liste als gefährdet geführt wird (Wagner 2006).

Die ersten Bruthinweise für das Obere Drautal stammen aus dem Jahr 2003 (Landschaftsteich Reißacher, Maßnahme im ersten LIFE-Projekt). Jedoch erst ab 2009 konnte der Zwergtaucher für das Europaschutzgebiet wieder als Brutvogel nachgewiesen werden. Aktuell sind vier Brutplätze mit insgesamt fünf Brutpaaren bekannt. Im Jahr 2015 wurden in der Lendorfer Au (Krebsenteich; 2 Bp.) und in der Maßnahme Obergottesfeld Junge führende Zwergtaucher (2 Bp.) nachgewiesen. Weitere Bruthinweise gab es bei Greifenburg und Kleblach. Neben den neugeschaffenen Augewässern sind besetzte Brutreviere von zwei Baggerseen, die außerhalb des Schutzgebietes liegen, bekannt.

Reiherente (*Aythya fuligula*)

Die Reiherente brütete 1977 erstmals in Kärnten (Strußnigteich, Wruß 1978). Zuvor war die Art landesweit nur als Durchzügler und spärlicher Wintergast bekannt (Keller 1890, Zmölnig 1971). In den 1980er Jahren etablierte sich ein kleiner Brutbestand vor allem an Fischteichen im Klagenfurter Becken (Dvorak et al. 1993). In weiterer Folge breitete sich die Art nach Westen entlang der Drau zwischen Villach und Spittal aus und konnte um das Jahr 2000 an der Kellerberger Drauschleife und an einem Teich bei Paternion als Brutvogel nachgewiesen werden (Feldner et al. 2006). Danach erfolgte eine weitere Ausbreitung gegen Westen bis ins Untere Mölltal (zw. Mühldorf und Kolbnitz) und 2009 gab es den ersten Brutverdacht im Europaschutzgebiet Obere Drau im sogenannten „Krebsenteich“ westlich der Lendorfer Au. Dort konnte auch die erste erfolgreiche Brut im Jahr 2012 dokumentiert werden. Im Jahr 2014 wurden zwei weitere Brutplätze bei Lessnig und Kleblach bekannt. Der Brutbestand lag 2015 bei drei bis vier Brutpaaren.

Im Schutzgebiet bevorzugt die Reiherente als Brutplatz extensiv genutzte Stillgewässer ab 0,3 ha mit Röhricht- und Wasserpflanzenbeständen. Die neu geschaffenen Augewässer im Europaschutzgebiet dürfen nicht befischt werden und bieten so auf Grund der geringen Störungen nicht nur für Reiherente und Zwergtaucher ideale Brutgewässer.

Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*)

Aus dem Mittelmeerraum nach Kärnten in den letzten 30 Jahren eingewandert, hat sich diese Großmöwe entlang der Drau und an den großen Seen ausgebreitet. Im Raum Spittal gab es eine verstärkte Ansiedlung in den 1990er Jahren durch die damals noch bestehende Bezirksmülldeponie. Im Jahr 2000 kam es zum ersten Brutversuch im Völkermarkter Stausee (Rass 2001, Feldner et al. 2006) und in weiterer Folge wurden auch bei Föderlach und Guntschach brütetende Mittelmeermöwen nachgewiesen. 2009 gelang der erste erfolgreiche Brutnachweis mit drei flüggen Jungen an der Drau bei Guntschach. Im Jahr 2014 wurden bereits sechs Bruten, eine davon bei Spittal an der Drau, festgestellt (Petutschnig & Malle 2015). Die Brutvögel von Spittal nutzen vor allem die Drau im Gebiet. Weiter westlich gibt es bereits weitere Ansiedlungen (z. B. Lurnfeld, Obergottesfeld und Kleblach), die möglicherweise zu weiteren Bruten führen.

Der Einfluss der kräftigen Großmöwen auf andere Brutvogelarten ist noch nicht untersucht, jedoch ist auf Grund von Einzelbeobachtungen von einer beträchtlichen Prädation auf Jungvögel (insbesondere von Wasservögeln) auszugehen. In Stauseen werden Pullis von Blässhühnern und Entenarten als Beute genutzt (eig. Beob., W. Petutschnig), an der Oberen Drau dürften auch junge Flussuferläufer und -regenpfeifer der Möwe zum Opfer fallen, da sie dieselben Schotterbänke, auf denen die Limikolen brüten, als Nahrungshabitat nützen. Über das Ausmaß der Verluste ist jedoch nichts bekannt.

LITERATUR

Dvorak M., Ranner A. & Berg H. M. (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs: Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981–1985. – Umweltbundesamt Wien, 522 S.

Egger G., Gruber A., Aigner S., Lener F., Melcher D. & Brunner D. (2011): Monitoring Natura 2000-Gebiet Obere Drau, Begleitende Untersuchungen zum LIFE-II-Projekt, Analyse und Bilanz der Schutzobjekte, Lebensraumtypen und Vegetation. – Unveröff. Projektbericht i. A. d. Amtes der Kärntner Landesregierung, Abt. 20 – Fachlicher Naturschutz, Klagenfurt, 329 S.

Feldner J., Rass P., Petutschnig W., Wagner S., Malle G., Buschenreiter R. K., Wiedner P. & Probst R. (2006): Avifauna Kärntens. Die Brutvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 423 S.

Feldner J., Petutschnig W., Wagner S., Probst R., Malle G. & Buschenreiter R. K. (2008): Avifauna Kärntens 2. Die Gastvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 463 S.

Frühauf J. & Dvorak M. (1996): Der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) in Österreich. Brutbestand 1994/95. – I. A. d. BM für Umwelt, Studienbericht BirdLife Österreich, Wien 72 S.

Gamauf A. & Winkler H. (1991): Untersuchungen zur Vogelwelt der Oberen Drau. – Carinthia II, 181./101.: 547–562.

Keller F. C. (1890): Ornis Carinthiae. Die Vögel Kärntens – Nat.-hist. Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt, 332 S.

Klimsch O. (1935): Vogelkundliche Beobachtungen in Kärnten von Herbst 1934 bis Herbst 1935. – Carinthia II, 125./45.: 101–103.

Köpf R. (2012): Der Graureiher (*Ardea cinerea* Linné 1758) in Kärnten. – Carinthia II, 202./122.: 99–114.

Malle G. & Malle C. (2015): Der Gänsesäger (*Mergus merganser*) in Kärnten. – Carinthia II., 205./125.: 291–308.

Michor K. (2006): LIFE-Nature project „Restoration of the wetland and riparian area at the Upper Drau river". – Natur in Tirol. Naturkundliche Beiträge der Abteilung Umweltschutz 13, Innsbruck: 221–242.

Michor K. & Unterlerchner M. (1994): Gewässerbetreuungskonzept Obere Drau, 3. Bericht, Arbeitsschritt 3.2 Vögel. – I. A. d. BMLF u. A. f. Wasserwirtschaft, Lienz, 139 S.

Dank

BirdLife Österreich dankt dem Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung Umwelt, Wasser und Naturschutz, namentlich in der Person von DI (FH) Mag. Johann Wagner, für die Möglichkeit der Durchführung dieses Projekts. Eine so umfassende Darstellung wäre ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Beobachter im BirdLife-Netzwerk unmöglich, ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Zudem bedanken wir uns bei allen Personen und Institutionen, welche uns wichtige Zusatzinformationen (vgl. auch Angaben im Methodenkapitel oben) übermittelten. Mag. G. Wichmann (BirdLife Österreich) ist für eine kritische Durchsicht des Manuskripts, MSc. M. Adam (BirdLife Österreich) für die Erstellung des Kartenmaterials und der Shapefiles sowie Dr. Michael McGrady für die Verbesserung des Abstracts zu danken.

Mohl I., Bogner D. & Dückelmann H. (2008): Kärntens Natur – erleben und erhalten. Kärntens Schutzgebiete und ihre regionalwirtschaftliche Bedeutung. 2., aktualisierte Auflage. – Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20 – Landesplanung, Klagenfurt, 196 S.

Ökoteam (2012): Monitoring Natura 2000-Gebiet Obere Drau: Begleitende Untersuchungen zum LIFE-II-Projekt. Terrestrische Tierwelt (Spinnen, Laufkäfer, Weberknechte, Skorpione, Kurzflügler, Wanzen & Libellen). – Unveröff. Projektbericht i. A. d. Amtes der Kärntner Landesregierung, Abt. 20 – Fachlicher Naturschutz, Klagenfurt, 362 S.

Petutschnig W. (2000): LIFE-Projekt „Auenverbund Obere Drau". – Kärntner Naturschutzberichte 5: 30–40. Petutschnig W. (2003): Das LIFE-Projekt „Auenverbund Obere Drau". – Kärntner Naturschutzberichte 8: 15–24.

Petutschnig W. (2004a): Die Vogelwelt: 108–113. In: Petutschnig W. & Honsig-Erlenburg W. (Hrsg.): Das Obere Drautal. Tiere, Pflanzen und Lebensräume einer inneralpinen Flusslandschaft. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 285 S.

Petutschnig W. (2004b): Der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos* L.) in Kärnten. – Kärntner Naturschutzberichte 9: 5–13, Klagenfurt.

Petutschnig W. (2006): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2005. – Carinthia II, 196./116.:41–62.

Petutschnig W. & Malle G. (2009): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2008. – Carinthia II, 199./119.: 121–148.

Petutschnig W. & Malle G. (2011): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2010. – Carinthia II, 201./121.: 39–66.

Petutschnig W. & Malle G. (2013): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2012. – Carinthia II, 203./123.: 163–192.

Petutschnig W. & Malle G. (2014): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2013. – Carinthia II, 204./124.: 157–188.

Petutschnig W. & Malle G. (2015): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2014. – Carinthia II, 205./125.: 309–338.

Petutschnig W. & Streitmaier D. (2001): Der Eisvogel (*Alcedo atthis ispida* L.) in Kärnten. – Carinthia II, 191./111.: 57–72.

Probst R. (2008): Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) in Kärnten: 203–222. In: Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg (Hrsg.): Der Raubwürger in Österreich. – Stockerau, 304 S.

Probst R. (2013): Der Baumfalke in Kärnten. Eine inneralpine Studie zur Ökologie des Kleinfalken. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 64. Sonderheft, Klagenfurt, 256 S.

Puschnig R. (1926): Vogelkundliche Beobachtungen 1926 (nach Berichten von Santner, Klimsch, Zifferer & Wutte). – Carinthia II, 116./36.: 17–19.

Revital (2003): LIFE-Projekt Auenverbund Obere Drau Endbericht. – Lienz, 125 S.

Südbeck P., Andretzke H., Fischer S., Gedeon K., Schikore T., Schröder K. & Sudfeldt C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 792 S.

Teufelbauer N. (2010): Der Farmland Bird Index für Österreich – erste Ergebnisse zur Bestandsentwicklung häufiger Vogelarten des Kulturlandes. – Egretta 51: 35–50.

Wagner S. (2006): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Kärntens: 407–415. In: Feldner J., Rass P., Petutschnig W., Wagner S., Malle G., Buschenreiter R. K., Wiedner P. & Probst R. (Hrsg.): Avifauna Kärntens. Die Brutvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 423 S.

Wagner S. & Petutschnig W. (2013): Wasservogelzählung in Kärnten 2013. – Carinthia II, 203./123.: 225–232.

Wagner S. & Petutschnig W. (2014): Wasservogelzählung in Kärnten 2014. – Carinthia II, 204./124.: 265–272.

Wagner S. & Petutschnig W. (2015): Wasservogelzählung in Kärnten 2015. – Carinthia II, 205./125.: 339–346.

Wruß W. (1978): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1977. – Carinthia II, 168./88.: 425–429.

Wruß W. (1988): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1987. – Carinthia II, 178./98.: 601–612.

Zmölnig J. (1971): Verzeichnis der Vogelarten des Bezirkes Spittal an der Drau. – Carinthia II, 161./81.: 121–131.

Anschriften der Autoren

Mag. Dr. Remo Probst, BirdLife Österreich, Regionalbüro Süd, Neckheimstraße 18/3, 9560 Feldkirchen, E-Mail: remo.probst @birdlife.at

Mag. Dr. Werner Petutschnig, Römerweg 14, 9081 Reifnitz, E-Mail: wernerpetutschnig @gmx.at

Renate Wunder, Neckheimstraße 18/3, 9560 Feldkirchen